



MAGAZIN

OJAD 2023/24



OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

GOANTHEAT'S





04 Vorwort Vereinsvorstände

Unsere langjährige Vereinsobfrau Beate Hartmann und ihre Stellvertreterin Andrea Sandri richten ihre Grußworte zur Einleitung des diesjährigen Magazins an unsere Leser*innen.

06 Grußworte der Geschäftsleitung

Unsere neue Geschäftsleitung Stefan Rainer zieht Resümee seines ersten Jahres in der OJAD.

08 Highlights 2023

2023 steckte voller Highlights: Neben der Frühjahrsmesse SCHAU!, wurde die neue Skatehalle der Stadt Dornbirn eröffnet und eine ganz besondere Jahreshauptversammlung abgehalten.

34 Freizeit & Kultur

Ein vielseitiges Freizeitangebot wurde vom Mädchen*treff, der Arena, der mobilen Jugendarbeit und des Kulturcafé Schlachthaus angeboten.

58 Job Ahoi

Was vier Werkstätten und unsere Gartenabteilung in einem Jahr alles umsetzen konnten, erfährst du auf den Seiten 58-67.

68 ChancenBildung

ChancenBildung subsumiert unsere Bildungsangebote, Denkbar, BuG, LehreUp und Albatros, die etliche Bildungserfolge der jungen Menschen 2023 feiern konnten.

Impressum

Layout & Grafik: Martina Nachbaur
Inhalt: Martina Nachbaur

Drei Urgesteine verlassen die OJAD, wie geht es weiter?

2023 war ein ganz besonderes Jahr für unseren Verein. Martin, Kurt und Cem, die das Bild der OJAD in der Öffentlichkeit so sehr prägten und im Verein das Rückgrat, das Herz und die Seele waren, verließen die OJAD. Martin und Kurt haben ihren Nachfolger Stefan Rainer ein halbes Jahr begleitet und ihn in die Geschäfte, in den Alltag und in die Netzwerke eingeführt. Dafür danken wir ihnen vom Vorstand ganz besonders, da wir wissen, wie vielschichtig und fordernd die Geschäftsführung ist. Die speziellen Bedürfnisse der Jugendlichen stets im Blick zu haben, um ihre Sorgen und Nöte zu wissen, und ihre Kreativität, ihre Neugier und ihren Lebensmut zu fördern. Für die 50 Mitarbeiter*innen ein offenes Ohr zu haben, das Budget und Kostenstellen-

management perfekt zu beherrschen, mit Politiker*innen im Austausch zu sein, neue Leute und Institutionen für die Arbeit der OJAD zu interessieren und die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Systempartner*innen zu pflegen. Das haben Martin und Kurt über all die Jahre mit ungeheurem Engagement gelebt. Danke.

Nach 27! Jahren verlässt Cem Kavakci die OJAD um sein profundes Wissen in den Dienst der Schulsozialarbeit zu stellen. Als Cem 1996 im Cactus angefangen hat, war der Bedarf an Angeboten für Jugendliche mit migrantischen Wurzeln sehr hoch. Cem war unser erster zweisprachiger Mitarbeiter. Das war der Start eines Erfolgsmodells, das bis heute anhält. In der Arena hatte er bis 2012 die Hausleitung inne und später diese im Vismut übernommen. Mit seinem besonderen Gespür für Menschen war er die gute Seele des Hauses. Gemeinsam mit Johanna hat er die Schulworkshops entwickelt und begleitet. Wir vom Vorstand wünschen Cem von ganzem Herzen alles Gute für seine zukünftigen Projekte. Wir schätzen seine Freundschaft und seine Verbundenheit mit der OJAD sehr.

Seit Sommer 2023 ist Johanna im Vorstand der OJAD. Das freut uns ganz besonders, dass die Zusammenarbeit mit dieser kompetenten, warmherzigen, fröhlichen, feinfühligem Familie weitergeht. Es tut wohl, jetzt ins Vismut zu kommen und da steht ein immer strahlender, gut gelaunter Stefan, oft in ein Gespräch vertieft, im Austausch mit den Mitarbeiter*innen. Er sagt: "Es gibt viel zu tun, aber es ist eine ganz wunderbare Aufgabe." An seiner Seite seine Stellvertreterin, Jasmine Riedmann, die unter anderem Ansprechpartnerin für das Team ist.

Die Arbeit der OJAD geht weiter mit einem engagierten, verlässlichen, empathischen Team. Ihnen gilt unser großer Dank und unsere ganze Anerkennung.

Es geht weiter mit den Subventionsgebern (Stadt, Land Bund), den Förderern (Private, Stiftungen) und den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Danke für ihre treue Unterstützung.



**Für den Vorstand
Beate Hartmann und Andrea Sandri**



Liebe Leser*innen,

es ist mit großer Freude und Stolz, dass wir Ihnen den Jahresbericht 2023 der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) präsentieren. Im Verlauf dieses Jahres haben wir uns erneut dem Ziel verschrieben, jungen Menschen ein vielfältiges und unterstützendes Umfeld zu bieten, in dem sie ihre Potenziale entfalten können.

Mit unseren 50 engagierten Mitarbeiter*innen haben wir zahlreiche Arbeitsprojekte initiiert, die darauf abzielen, Jugendlichen den Übergang in das Schulsystem und den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Durch gezielte Unterstützung und Förderung möchten wir sicherstellen, dass sie die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und erfolgreich zu gestalten.

Unsere Einrichtung bietet jedoch weit mehr als nur berufliche Unterstützung. Mit einem umfangreichen Freizeitbereich, mobiler Jugendarbeit, mehreren Jugendhäusern und einem vielfältigen Kulturbereich ermöglichen wir es den jungen Menschen, ihre Interessen zu entdecken und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Veranstaltungen, Konzerte und kulturelle Aktivitäten bereichern ihr Leben und schaffen Räume für Begegnungen und Austausch.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf spielerisches Lernen und die Förderung einer gesunden Lebensweise. In unserem Bereich für spielerisches Lernen und Sport können Jugendliche ohne Druck verschiedene Lebensbereiche erkunden und neue Sportarten ausprobieren, was ihnen nicht nur körperliche, sondern auch soziale und emotionale Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und für die Möglichkeit, die Zukunft unserer Jugendlichen mitgestalten zu können. Ohne die Unterstützung unserer Partner*innen, Fördergebende und vor allem der jungen Menschen selbst wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Wir laden Sie ein, mit uns auf eine Reise durch die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge des vergangenen Jahres zu gehen und freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam für eine lebendige und unterstützende Jugendkultur in Dornbirn einzutreten.

Mit herzlichen Grüßen,

Stefan Rainer MSc.
Geschäftsführung

Frühjahrsmesse Schau!

Die junge Halle

Auch im vergangenen Jahr fand die Frühjahrsmesse SCHAU! mit der jungen Halle auf dem Dornbirner Messegelände statt, wodurch der größte Jugendtreff des Landes für vier Tage seine Türen öffnete.

Für die Offene Jugendarbeit Dornbirn stellt dies das Highlight des Jahres dar, bei dem jedes Jahr aufs Neue viele Ideen einfließen. Daher packen wir die gesamte OJAD mit all ihren Abteilungen ein und bringen unsere Angebote mitten in die junge Halle.

Wer uns kennenlernen möchte, findet dort die beste Gelegenheit - an unserer Bar, wo Jugendliche tatkräftig mithelfen können. Dort besteht die Möglichkeit, mit unseren Mitarbeiter*innen ins Gespräch zu kommen und unsere Angebote kennenzulernen. Ein besonderes Highlight der jungen Halle ist das bereits legendäre Bühnenprogramm von Jugendlichen. Wer erste Bühnenerfahrungen auf der ganz großen Bühne sammeln möchte, ist in der jungen Halle genau richtig.

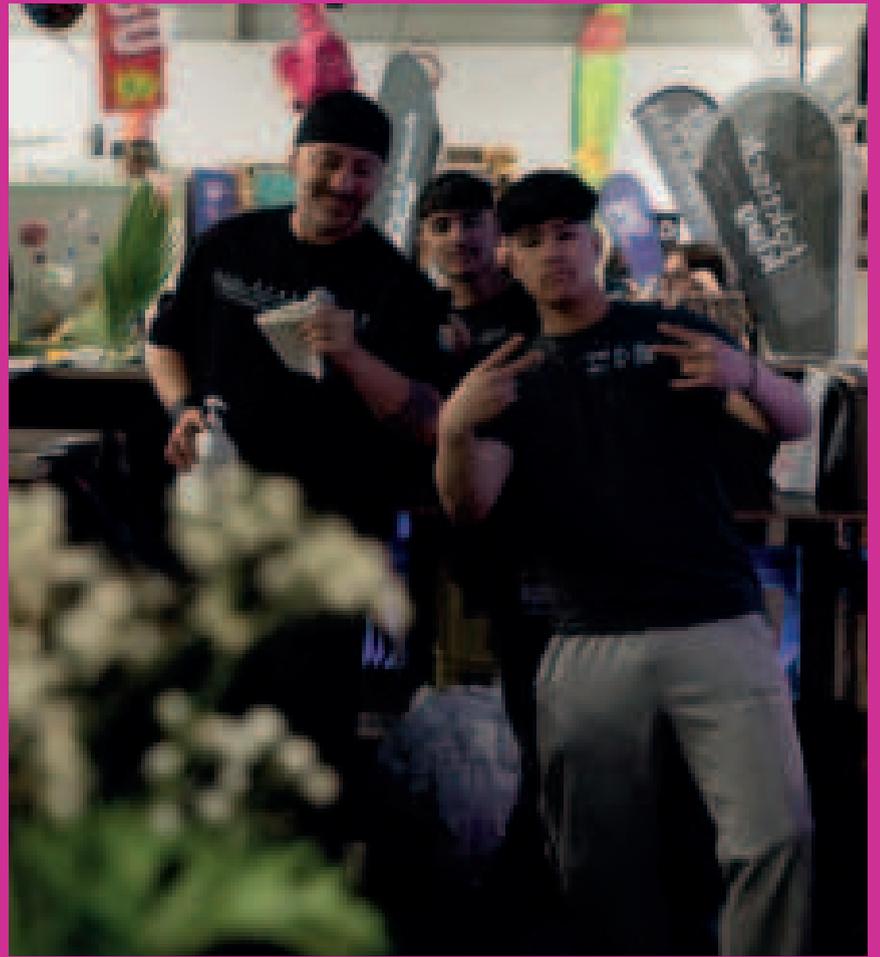
Apropos Bühnenprogramm - mittlerweile ist der Besuch der rumänischen Tanzgruppe „Rhythm on Stage“ mit Trainer Edward Babics fest in das Messewochenende eingeplant. Dabei sind die Tänzer*innen, die bereits eine langjährige Freundschaft mit unserem Haus verbindet, über das gesamte Wochenende zu Gast bei uns im Jugendhaus.

„Wir fühlen uns hier sehr willkommen und werden im Jugendzentrum Vismut in familiärer Atmosphäre bestens betreut.“

Andreea Marti







ERÖFFNUNG SKATENHAL



LE



Stadt Dornbirn

Skatehalle Dornbirn

Die neue Skatehalle im Areal des ehemaligen Schlachthofs - in direkter Nachbarschaft zum Jugendzentrum Vismut wurde im Mai eröffnet.

Im vergangenen Mai war es endlich soweit - die Skaterszene in Vorarlberg hatte lange auf diesen Moment gewartet: Die erste Skatehalle im Land wurde feierlich von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann eröffnet. Zu diesem erfreulichen Anlass waren Vertreter*innen der Dornbirner Stadtregierung, der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sowie die Skater*innen selbst anwesend. Bürgermeisterin Andrea Kaufmann überreichte den Jugendlichen symbolisch den Schlüssel für die Halle und betonte: „Es ist mir eine große Freude, die Skatehalle nun in der Schlachthausstraße eröffnen zu dürfen. Ich hoffe, dass ihr hier viele Jahre unfallfrei skaten könnt.“

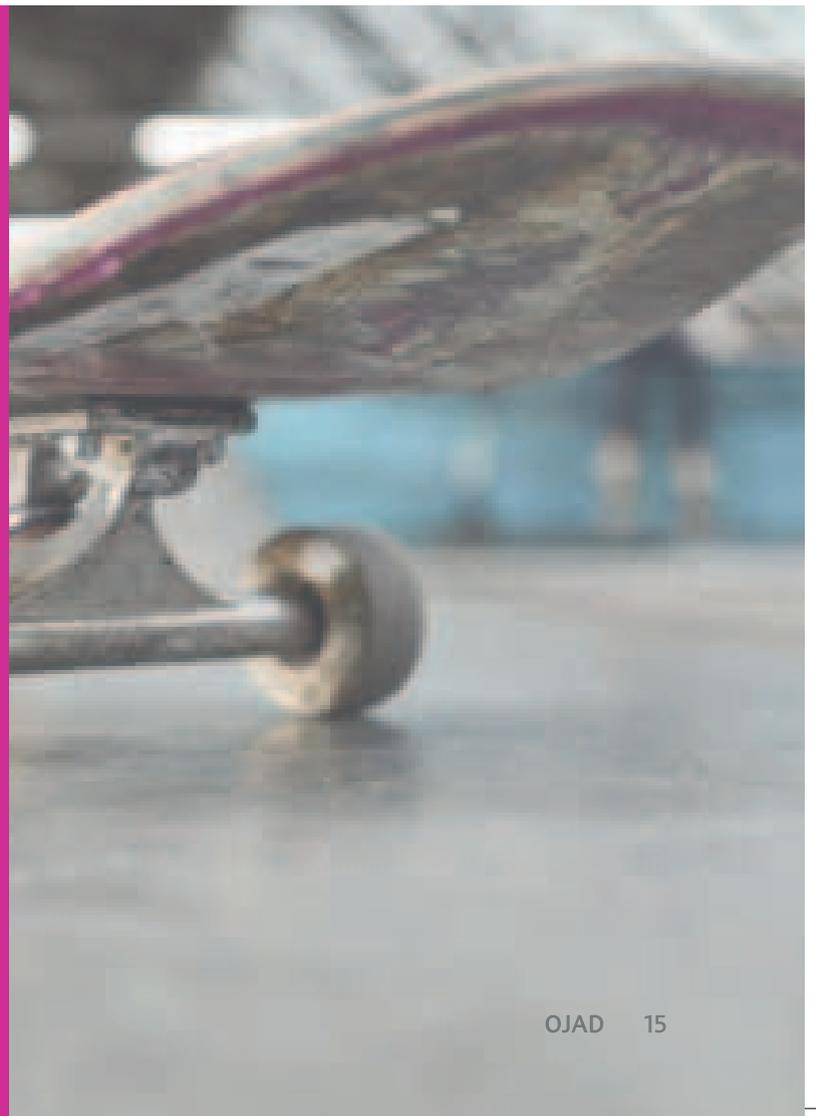
Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen nutzte seinen Vorarlberg-Aufenthalt rund um die Eröffnung der Bregenzer Festspiele für einen Besuch in Dornbirn. Neben der neuen Skatehalle standen auch die Arbeits- und Wohnprojekte der Kaplan Bonetti GmbH auf dem Programm.





Die neue Skatehalle, die im ehemaligen Schlachthof der Stadt Dornbirn untergebracht ist, wurde mit Rampen aus Beton ausgestattet, die von der renommierten Wiener Baufirma spoffparks gebaut wurden. Diese Rampen bilden das Herzstück der Halle und bieten Elemente wie Curbs, Quaterpipes, Funbox, Rail und Pyramide, die sowohl für Anfänger*innen als auch Fortgeschrittene geeignet sind. Auf einer Fläche von rund 250 Quadratmetern finden die Skater*innen hier kostenlose Sport- und Trainingsmöglichkeiten, die auch bei Regen und Schnee genutzt werden können.

Die Skatehalle ist über den Radweg beim Bahnhof zugänglich und hat von Mittwoch bis Samstag von 14:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.



JAHRESHAUPT VERSAMMLUNG 2023

Bei der Jahreshauptversammlung der OJAD wurde der Geschäftsleitungswechsel offiziell vollzogen.

Der Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn hatte im letzten Jahr zu einer besonderen Jahreshauptversammlung eingeladen, die vor allem im Zeichen der offiziellen Übergabe der Geschäftsleitung an Stefan Rainer stand. Vor dem eigentlichen Wechsel wurde jedoch zunächst ein Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten und Projekte der Offenen Jugendarbeit präsentiert. Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die offizielle Übergabe der Geschäftsführung von Martin Hagen an seinen Nachfolger Stefan Rainer, nachdem Martin Hagen den Verein erfolgreich aufgebaut und geleitet hatte. Martin Hagen äußerte sich dazu: „Wir freuen uns sehr, mit Stefan Rainer einen tollen Nachfolger gefunden zu haben, der nun die Geschicke der OJAD leitet und gemeinsam mit dem Team die Zukunft gestalten wird.“ Dies betonte er auch im Namen seines Co-Geschäftsführers Kurt Nachbaur.

Nach dem offiziellen Teil im Kulturcafé Schlachthaus lud die OJAD ihre Gäste, darunter auch die Dornbirner Stadträte Juliane Alton, Elisabeth Edler und Markus Fäßler, zu einem gemütlichen Ausklang auf den Vorplatz der OJAD ein, wo sie von Mr. Fish kulinarisch versorgt wurden.

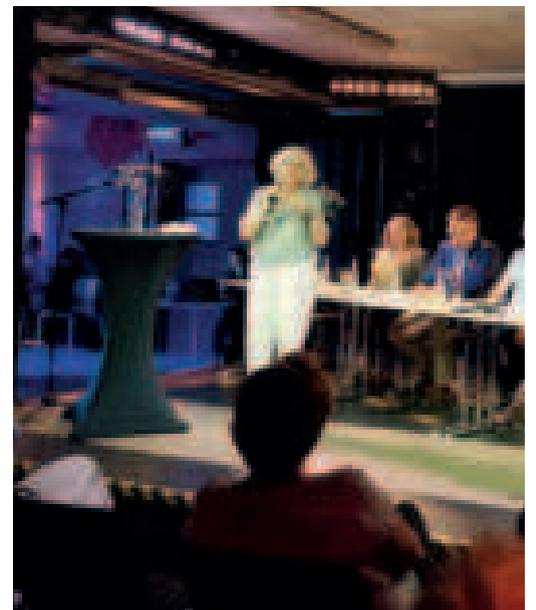
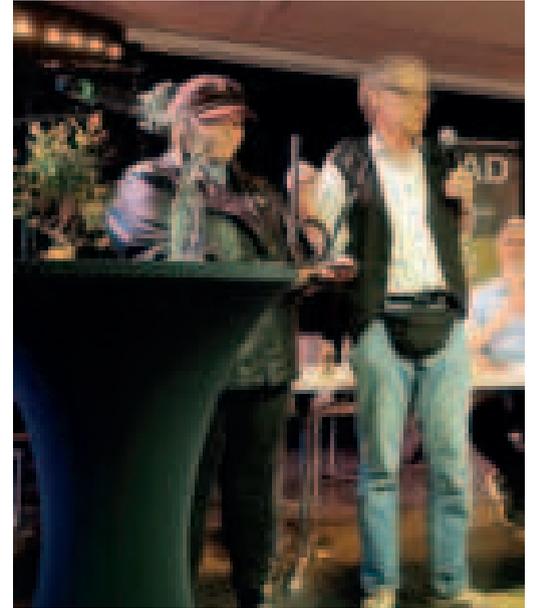
„Für mich sind es zwar große Fußstapfen in dich treten werde, warum ich mir diese Aufgabe aber dennoch zutraue, sind die Grundsätze, nach denen sich die OJAD stets gerichtet hat. Dabei stehen immer, ausnahmslos die Jugendlichen im Mittelpunkt.“ - Stefan Rainer

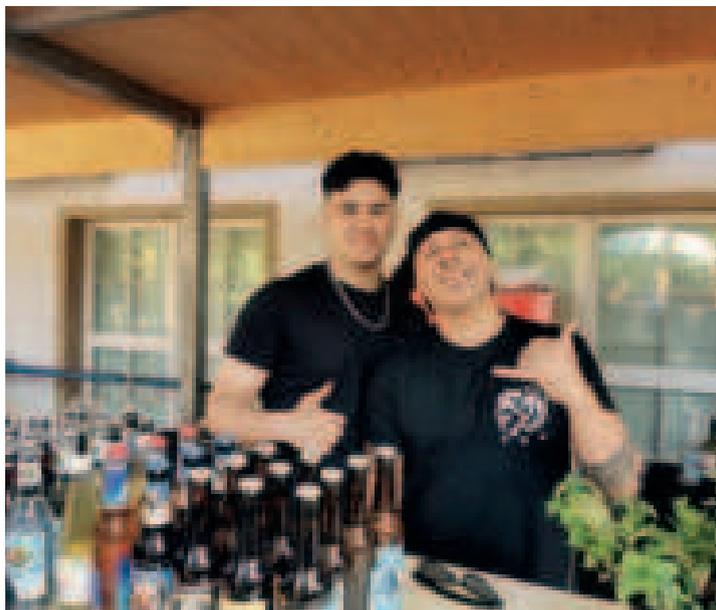
Standing Ovations

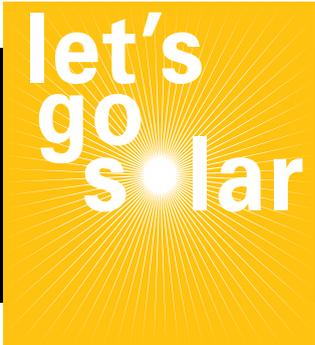
Viele langjährige Freund*innen, Wegbegleiter*innen, Fördergeber*innen und Systempartner*innen von Martin Hagen hatten die Jahreshauptversammlung zum Anlass genommen, sich beim „Urgestein der Offenen Jugendarbeit“ für sein Engagement für die Anliegen junger Menschen und sein Netzwerken über die Grenzen Vorarlbergs hinaus zu bedanken. Nach einer Laudatio durch die Vereinsobfrau Beate Hartmann gab es Standing Ovations für den sichtlich gerührten Martin Hagen. Im Namen der Stadt Dornbirn bedankte sich Bürgermeisterin Andrea Kaufmann bei Martin Hagen für sein langjähriges Engagement für Dornbirns Jugendliche und verwies auf das Vertrauen, welche sie auch in Zukunft, mit Stefan Rainer, gesichert sieht. Wertschätzende Grußworte gab es auch von Landesrätin Katharina Wiesflecker, koje-Geschäftsleiter Thomas Dietrich, Heinz Allgäuer-Hackl von der FH Dornbirn, Alexandra Wucher vom SOS Kinderdorf und dem Hohenemser Stadtrat Bernhard Amann.



EINDRÜCKE JHV 2023







let's
go
solar

let's go solar steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich Klima- und Umweltschutz.

Das Projekt wurde bereits 2009 ins Leben gerufen und behandelte damals vordergründig die Themen Energie und Mobilität. Schon damals wurde ein Schwerpunkt auf E-Mobilität gelegt und durch die Anschaffung von einem E-Auto, E-Fahrrädern und E-Scooter gefördert.

Let's go solar ist mittlerweile zu einem ganzheitlichen Ansatz für Klima- und Umweltschutz geworden und führt in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der OJAD verschiedene Projekte durch. Wir betrachten die Klimakrise vor allem als eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Unser Ziel ist es, durch Klimagerechtigkeit benachteiligten Bevölkerungsgruppen die gleichen Chancen wie wohlhabenderen und artikulationsstärkeren Gruppen einzuräumen, sich an umweltrelevanten Planungen und Entscheidungen zu beteiligen.

Dabei liegt unser Fokus darauf, die Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen in der Region zu fördern, ihr Engagement

für nachhaltige Entwicklung anzuerkennen und sie dabei zu unterstützen, ihre Ideen für eine sozial gerechte und emissionsfreie Zukunft umzusetzen. Besonderen Wert legen wir darauf, Klima- und Umweltschutz in unserem täglichen Handeln zu leben und bei Projekten, Veranstaltungen sowie allen Prozessen und Abläufen in unserer Organisation zu berücksichtigen.

Seit über 10 Jahren verpflichten wir uns gemäß der Ökoprotit-Methode der Nachhaltigkeit. Wir setzen uns dafür ein, Angebote bereitzustellen und Infrastruktur für Jugendliche und Mitarbeiter*innen zu schaffen, die eine nachhaltige Beschaffung, sanfte Mobilität, Abfallvermeidung und CO₂-Reduktion auf Organisationsebene fördern.



ÖKOPROFIT
Betrieb 2023

Jugendklimarat Dornbirn





Klima- & Umweltschutz

Naturnahe Angebote wie das Anlegen und Pflegen eines Kräuter- und Gemüsegartens sowie der Bau von Hochbeeten und Workshops mit Naturmaterialien sind bereits seit über einem Jahrzehnt fester Bestandteil unseres Programms.

Im letzten Jahr standen wir vor der Herausforderung, dass ein beträchtlicher Teil unserer Außenfläche durch Parkplätze für Mitarbeitende und Gäste belegt war. Um Jugendlichen mehr Raum zu geben, ihre naturbezogenen Aktivitäten zu fördern und unser Team in Richtung sanfte Mobilität zu sensibilisieren, haben wir beschlossen, den Garten zumindest temporär auf die Fläche von 2-4 Parkplätzen zu erweitern. Dank eines engagierten Kernteams, bestehend aus Jugendlichen und Mitarbeitenden, konnten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Dornbirn mobile Begegnungszonen, genannt „OJA-DOASEN“, auf Schwerlast-Transportrollen bauen. Diese Oasen dienen als Ersatz für einige Parkplätze und sollen sanfte Mobilität fördern sowie attraktive und nicht-kommerzielle Aufenthaltsorte für Jugendliche schaffen.

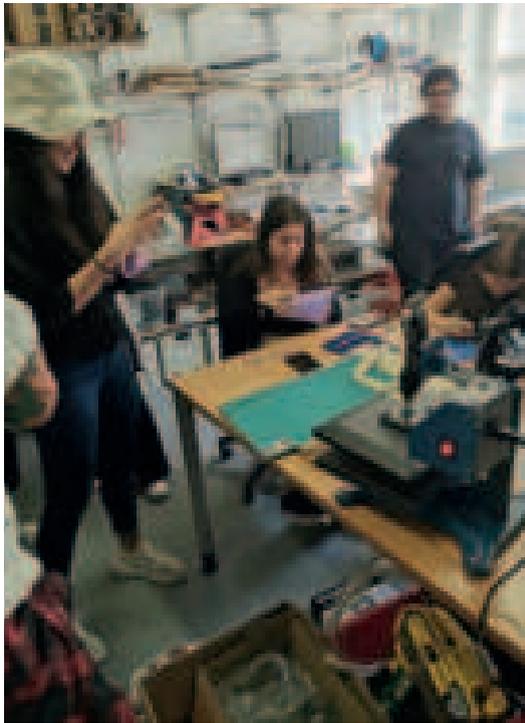
Die erfolgreiche Umsetzung der OJA-DOASEN zeigt, dass die Verbindung von Umweltschutz mit Jugendförderung einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität junger Menschen leisten können.

Ein neues E-Tuktuk für die Jugendarbeit: Im vergangenen Jahr haben wir unsere Bemühungen zur Förderung sanfter Mobilität verstärkt, indem wir ein E-Tuktuk für die Jugendarbeit angeschafft und die Ladefläche in unserer Metallwerkstatt umgebaut haben. Seit einem Jahr ist das E-Tuktuk ein unverzichtbarer Begleiter bei all unseren Veranstaltungen außerhalb des Hauses. Darüber hinaus wurde es bereits unzählige Male als Verpflegungsmobil eingesetzt, wodurch es sich als äußerst vielseitig und praktisch erwiesen hat.





OJADOASE



CENEET

Unterstützung und Förderung von
junge Menschen im Bereich Nachhaltigkeit

Im vergangenen Jahr durften wir an einem außergewöhnlichen Projekt mit dem Thema „Green Skills“ teilnehmen, das uns durch Südwind Vorarlberg ermöglicht wurde. Das Projekt namens „CeNeet“ zielte darauf ab, die Kompetenzen junger Menschen im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern, um sie für den Arbeitsmarkt zu stärken.

CeNeet (Circular Economy as an employability tool for NEET population) ist ein Projekt im Rahmen des Erasmus+ Programmes, das sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendliche mit Green Skills auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Insbesondere wurden Jugendliche angesprochen, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind, um sie zu ermutigen, die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft und der damit verbundenen Kompetenzen zur Wiederverwendung, Reparatur und zum Upcycling zu nutzen.

Im Rahmen des Projekts wurden vier Studienbesuche organisiert (in Brüssel, Athen, Turin und Vorarlberg), die darauf abzielten, den Teilnehmer*innen ein besseres Verständnis für bereits existierende Unternehmen der Kreislaufwirtschaft zu vermitteln und einen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen zu ermöglichen. Die Studienbesuche waren praxisorientiert und ermöglichten es den Teilnehmer*innen, Beispielunternehmen und -projekte kennenzulernen. Nicht nur konnten einige unserer Jugendlichen an den Studienreisen teilnehmen, sondern auch etwa 20 junge Menschen aus Italien, Griechenland und Belgien besuchten im Juni unsere Job Ahoi Werkstätten und konnten direkt mit anpacken. Diese Zusammenarbeit war eine inspirierende Erfahrung und unterstreicht unser Engagement für die Förderung von Green Skills und die Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt.

Umweltwoche



Im Rahmen der Umweltwoche 2023 hatten wir das Vergnügen, den Obst- und Gartenbauverein sowie deren engagierte Mitglieder*innen, allen voran Ingrid Benedikt, in unserem OJAD-Kräutergarten begrüßen zu dürfen.

Unsere Gäste hatten die Gelegenheit, nicht nur den liebevoll gepflegten Garten unserer Job Ahoi Garten- und Kreativwerkstatt zu bewundern, sondern auch aktiv an der Herstellung von frischem Kräutersalz teilzunehmen. Als besondere Überraschung rundete ein kleines Konzert von PUMA den Nachmittag auf dem Vorplatz des Jugendhauses ab, wodurch die Atmosphäre unter strahlender Sonne noch weiter aufgelockert wurde.

welcome zu.flucht

welcome.zu.flucht schafft Begegnungsräume, z.B. im Offenen Betrieb, in unserem Job Ahoi Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt, in Workshops oder anderen Aktionen für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung mit dem Ziel, Vorurteile zwischen den Jugendlichen abzubauen. Zentral ist dabei, möglichst viele unterschiedliche Jugendgruppen anzusprechen und benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Dabei sollen junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung im Alter zwischen 10-30 Jahren erreicht werden.

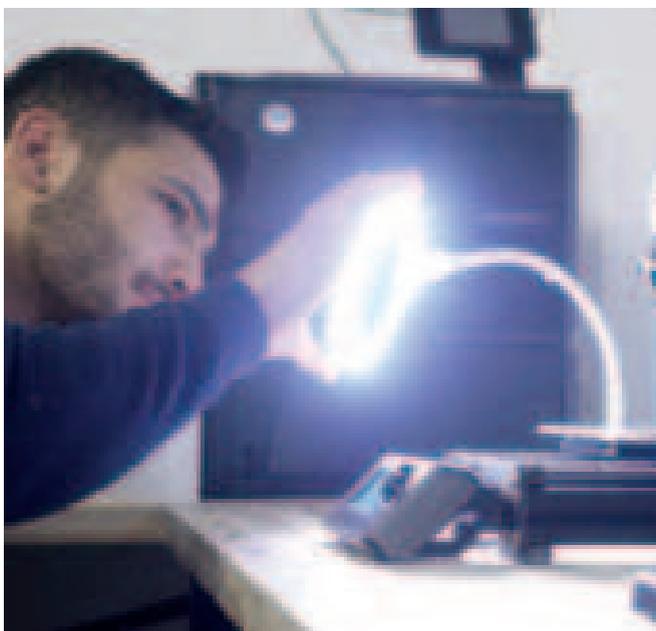


welcome.zu.flucht mit seinem Themenschwerpunkt Integration verfolgt die Ziele, gleiche Chancen und Zugänge für Bildung für Menschen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund zu schaffen sowie Zusammenhalt und Diversität in der Gesellschaft zu fördern. Durch die Stärkung der Akzeptanz von Differenz und Vielfalt, aber auch durch den Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft wollen wir zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

TECHNIK- UND REPARATURWERKSTATT

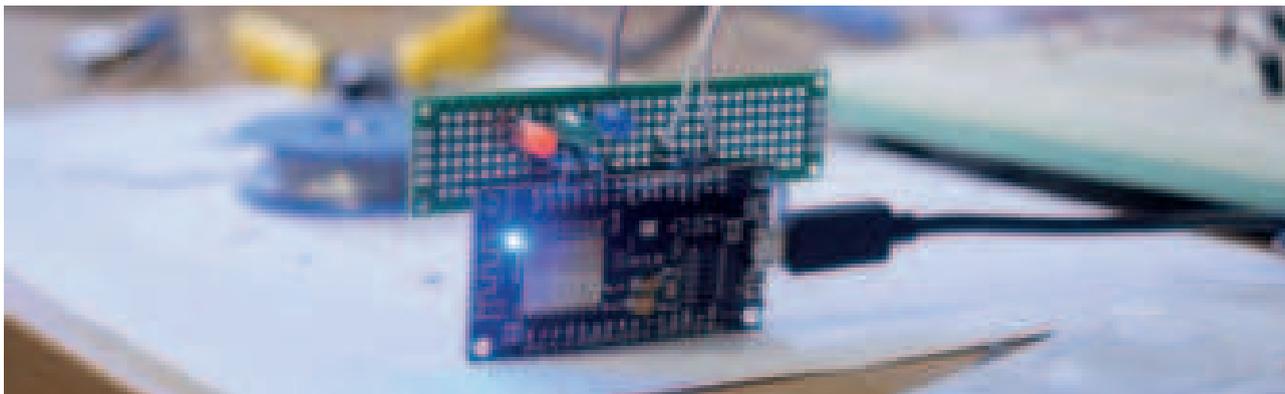
OJAD 4.0 steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote im Bereich digitaler Jugendarbeit

Mit einer professionellen Ausstattung an technischem Equipment - darunter ein Lasercutter, CNC-Fräse und 3D-Drucker - bietet die Werkstatt Jugendlichen die Gelegenheit, technische Fertigkeiten zu erlernen und praktisch anzuwenden.



Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung steht bei uns im Vordergrund. Im letzten Jahr haben wir unzählige elektronische Geräte wie Smartphones und Tablets erfolgreich mit den Jugendlichen repariert und so zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Technologie beigetragen.

Ein besonders erwähnenswertes Projekt war der Bau eines energierzeugenden Fahrrads, das den praktischen Nutzen regenerativer Energien unterstreicht und unsere Innovationskraft betont. Projekte wie dieses tragen zur technischen Bildung bei und fördern zugleich das Gemeinschaftsgefühl.





**JUGENDBERATUNG
& KRIMINALITÄTSPRÄVENTION**



**help ist ein
niederschwelliges
Gesprächsangebot der
OJAD für Jugendliche.**

Jugendliche können mit professionell geschulten Mitarbeiter*innen Probleme und Anliegen zur Sprache bringen, die sie mit Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen nicht besprechen können oder möchten. Dabei halten sich die Mitarbeiter*innen an die Schweigepflicht. Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passende Einrichtungen. Unsere Vernetzungspartner sind Verein Neustart, IfS, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg, das Arbeitsprojekt "Dornbirner Jugendwerkstätten", u.e.m. Vordergründig ist für uns, dass Jugendliche ohne Angst vor Konsequenzen alles besprechen können, was sie bewegt.

Eine zweite wesentliche Angebotsschiene der Jugendsozialarbeit stellt das Projekt „Kriminalitätsprävention“ dar. Das Präventionsprojekt versteht sich als ein Angebot der sekundären Prävention, in dem es vor allem darum geht Jugendliche, die mit kleineren Einstiegsdelikten auffällig geworden sind, aufzufangen und dabei zu unterstützen nicht weiter in die Kriminalität abzurutschen. Die Angebote der Kriminalitätsprävention sind vertraulich und freiwillig. Neben Jugendlichen, die bereits mit der OJAD in Verbindung stehen, findet auch eine Vermittlung von delinquenten Jugendlichen über die Exekutive statt.

WORK- SHOP ANGEBOTE



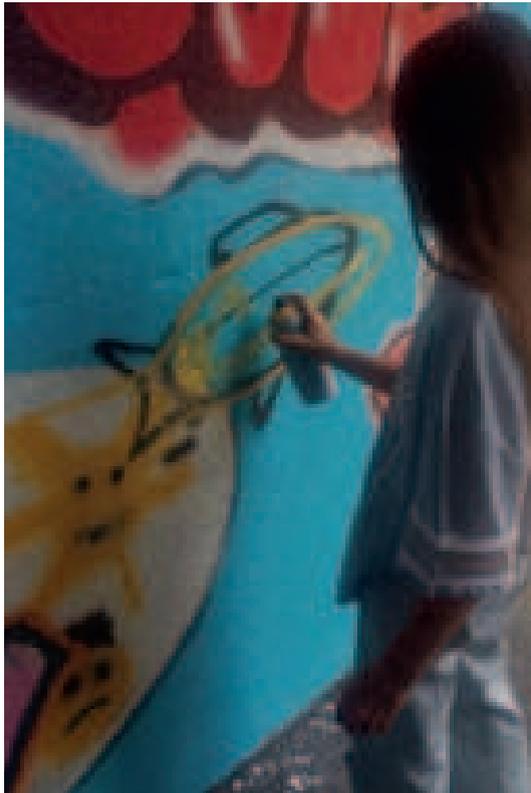
ko
op
schule

Das Angebot fördert und stärkt die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen. Durch diese wertvolle Kooperation entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und gemeinsame Aktionen mit dem System Schule.

Workshopangebot für Schulklassen: Im vergangenen Jahr hat die OJAD ihr Workshop-Angebot für Schulklassen kontinuierlich ausgebaut und dabei insgesamt 52 Workshops für Schüler*innen der umliegenden Mittelschulen, der AHS Dornbirn sowie der Polytechnischen Schule durchgeführt. Unser breit gefächertes Angebot umfasst Themen wie Gewalt- und Mobbingprävention, Vorurteile und Interkulturalität, Selbstbehauptung, Sexualpädagogik sowie Kennenlern- und Gruppendynamikworkshops. Besonders nachgefragt waren zudem unsere Graffiti-Workshops mit unserem erfahrenen Profi-Sprayer Tommy.

Ein herausragendes Projekt des vergangenen Jahres war die kreative Verschönerung der Stadthalle, bei der Schüler*innen der Volksschule Mittelschule Markt aktiv mitwirkten. Diese Zusammenarbeit ermöglichte nicht nur die ästhetische Aufwertung eines öffentlichen Raums, sondern förderte auch die Kreativität und das Gemeinschaftsgefühl der beteiligten Jugendlichen.

GRAFFITI-SCHULPROJEKT





BLAULICHTTAG



Der jährlich stattfindende Blaulichttag ist ein Highlight für rund 200 Schüler*innen der Polytechnischen Schule in Dornbirn. Im Dornbirner Feuerwehrhaus lernen junge Menschen die verschiedenen Blaulicht-Organisationen und ihre Tätigkeitsbereiche kennen. Zum Abschluss wird von der Feuerwehr ein Fettbrand demonstriert, was bei den Schüler*innen einen bleibenden Eindruck hinterlässt.





Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet Freiräume für junge Kulturschaffende und Jugend- und Subkulturinteressierte.

Das Kulturcafé Schlachthaus fungiert als lebendiger Treffpunkt und ist oft erste Anlaufstelle für Jugendliche in der OJAD. Sein vielfältiges Programm bietet eine breite Palette an Veranstaltungen, darunter Konzerte, Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen, Vorträge sowie Musik- und Technik-Workshops. Insbesondere die lokale HipHop-Szene schätzt das Schlachthaus als bedeutenden Ort, der Breakdance-Battles und -Jams, Graffiti-Workshops sowie DJ/DJane- und Open Mic-Sessions ermöglicht.

Die Programmgestaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit jungen Menschen und zielt darauf ab, spezifische Nischen zu bedienen - kommerzieller Mainstream steht nicht im Fokus. Zahlreiche aufstrebende Nachwuchsbands und Künstler*innen aus Vorarlberg und der Umgebung nutzen das Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln und ihre Subkulturen auszuleben. Zugleich zieht das Schlachthaus erfahrene Bands, Musiker*innen und Künstler*innen aus dem In- und Ausland an, die den Ort als Szenentreff weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben.

4 OBAD

Inzwischen hat sich der 4Obad als fester Treffpunkt für die junge alternative Szene in Dornbirn etabliert.

Unser 4Obad, welcher im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde, gewinnt an Dynamik und wird nun von jungen Menschen unter der Unterstützung unseres Zivildienstleistenden und unserer ESK-Freiwilligen fortgeführt.

Jeden Donnerstag

von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr

öffnet das Kulturcafé Schlachthaus seine Türen für diesen speziellen Abend, der gezielt auf junge Menschen ausgerichtet ist und ohne Konsumzwang zu erschwinglichen Preisen stattfindet. Beim 4Obad haben Jugendliche die Möglichkeit, das Programm eigenständig zu gestalten und den Abend nach ihren Vorstellungen zu formen. Bisher haben wir bereits Karaoke-Abende, Jam-Sessions, Tischfußballturniere und vieles mehr erlebt. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Der 4Obad bietet eine entspannte Atmosphäre, in der junge Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Spaß zu haben und neue Erfahrungen zu sammeln. Wir laden alle herzlich ein, Teil dieses einzigartigen und dynamischen Events zu werden und jeden Donnerstag einen unvergesslichen Abend im Kulturcafé Schlachthaus zu erleben.





Im letzten Jahr erwies sich das Kulturcafé Schlachthaus erneut als dynamischer Veranstaltungsort, der eine Vielzahl von Konzerten, Parties und anderen Events beheimatete. Die Diversität der Events spiegelte sich in einem breiten Spektrum musikalischer Genres und kultureller Angebote wider, die Besucher*innen jeden Geschmacks ansprachen. Insgesamt organisierte das Team unter der Leitung von Sebastian Mischitz über 80 Veranstaltungen mit vielfältigen Anforderungen an Licht und Ton.

Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Teams und die kontinuierliche Unterstützung unserer treuen Gäste konnte das Kulturcafé Schlachthaus auch im vergangenen Jahr seine Position als bedeutender kultureller Treffpunkt in der Region festigen. Wir sind stolz darauf, ein Ort zu sein, der Menschen zusammenführt und unvergessliche Erlebnisse schafft.



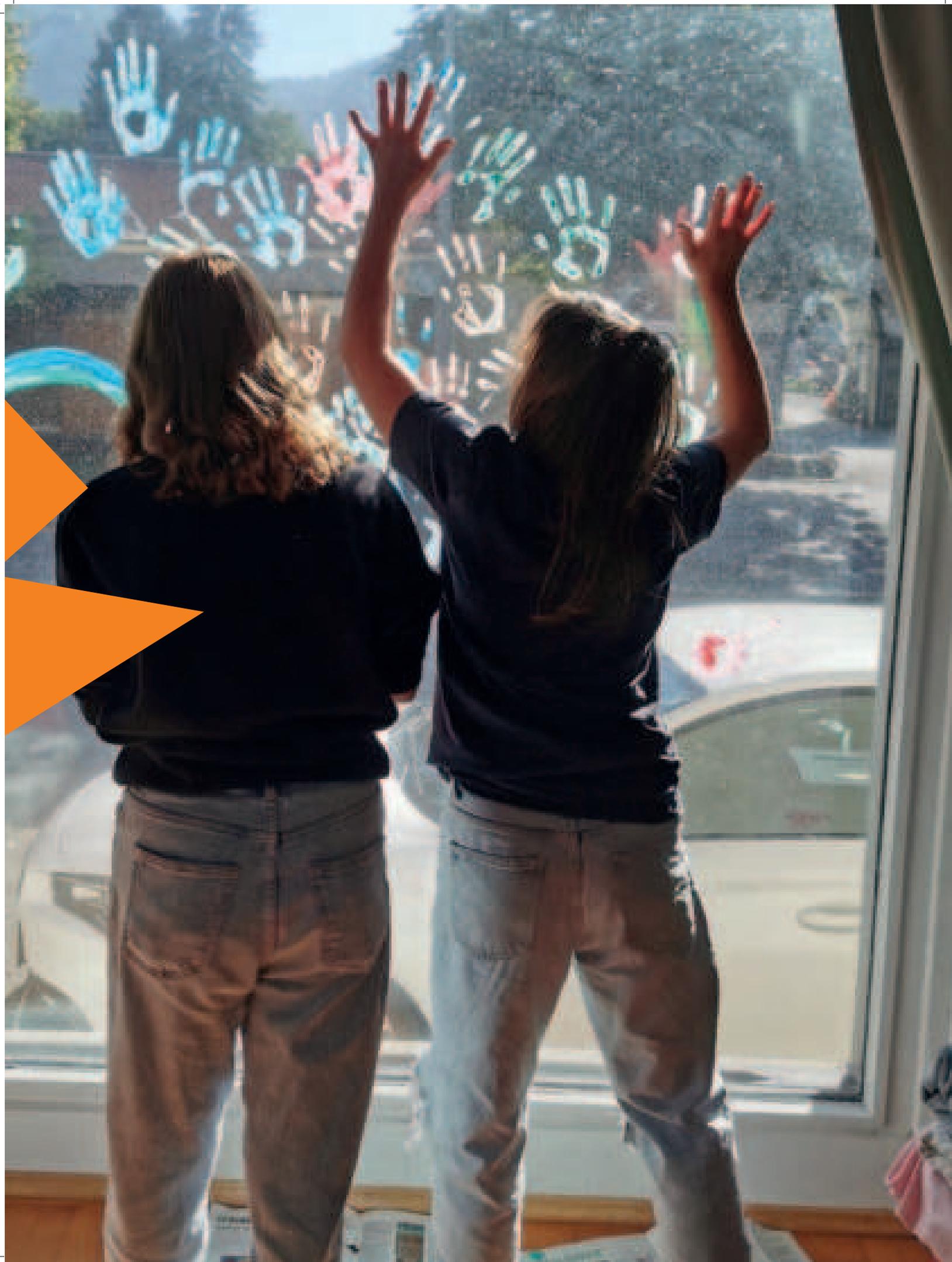
Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen*

Der Mädchen*treff fördert Bewusstsein, Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit. Er trägt dazu bei, den sozialen Zusammenhalt und Frieden in unserer Gesellschaft zu stärken.

Der Mädchen*treff in der Bergmannstraße ist ein zentral gelegener Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 10 und 25 Jahren in Dornbirn. Er ist leicht erreichbar und verfügt über attraktive Räumlichkeiten. Der Treff steht allen Mädchen* offen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung.

Ein zentrales Anliegen des Mädchen*treffs ist es, junge Frauen* dabei zu unterstützen, ihre Identität eigenständig zu entwickeln und ihre Lebenswelt individuell zu gestalten.

In geschlechtshomogenen Umgebungen haben Mädchen* die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erkunden, ohne sich an traditionellen Geschlechterstereotypen orientieren zu müssen. Solche Räume sind unerlässlich für feministische und parteiliche Arbeit mit Mädchen*.



OFFENER BETRIEB



Im vergangenen Jahr 2023 bot der Mädchen*treff ein besonders vielfältiges Programm. Während des Offenen Betriebs von Mittwoch bis Freitag, standen die Türen weit offen und Ideen für die Gestaltung des Programms wurden gerne umgesetzt. Besonders beliebt war das gemeinsame Kochen und Essen in familiärer Atmosphäre. Auch die Arbeit im Garten und dessen Verschönerung wurden nicht vernachlässigt. Ein herzliches Dankeschön geht an alle fleißigen Hände, die dazu beigetragen haben, den Garten zu verschönern. Kreatives Ausleben stand ebenfalls ganz oben auf der Agenda, und es wurde fleißig gebastelt. Der Mädchen*treff betont in seiner Programmgestaltung die Bedeutung feministischer Mädchen*arbeit. Neben regelmäßig angebotenen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsworkshops setzt sich der Mädchen*treff in einem jugendgerechten Rahmen auch mit Themen wie Geschlechtsidentitäten und Diskriminierungserfahrungen auseinander. Ein fester Bestandteil des Programms ist mittlerweile auch ein Besuch der Pride.



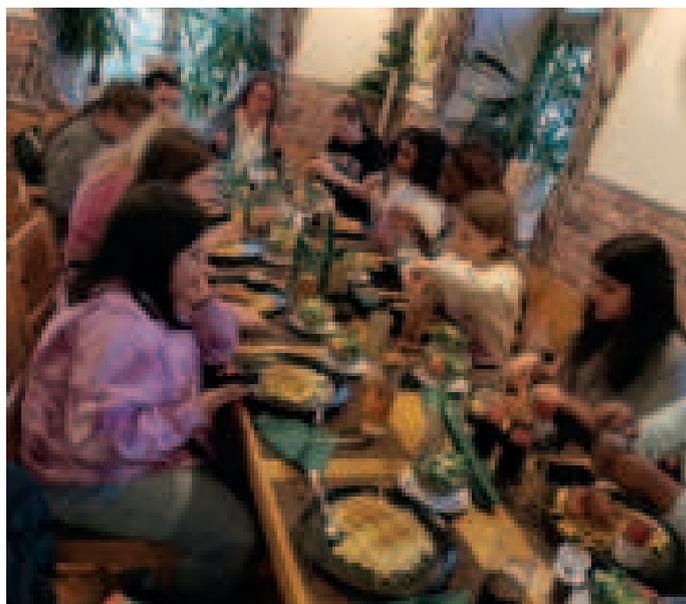
Neben dem regulären Offenen Betrieb wurden im Mädchen*treff auch zahlreiche spannende Ausflüge unternommen. Dazu gehörten Besuche auf dem Christkindlemarkt, gemütliche Grillnachmittage an der Ache, Schnuppertrainings im Softball, Bootsausflüge mit der hauseigenen Autonom II, Minigolfausflüge, gemeinsamer Ausflug zur Funworld mit dem Chillout, Kletterhallenbesuche, Tagesausflüge nach Innsbruck und vieles mehr. Diese vielfältigen Aktivitäten boten den Mädchen* eine abwechslungsreiche Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen und neue Erfahrungen zu sammeln.

AUSFLÜGE

MÄDCHEN*AUSTAUSSCH

WIESBADEN, DEUTSCHLAND

Seit einigen Jahren ist der Mädchen*treff in Dornbirn mit dem Mädchencafé in Wiesbaden im regen Austausch. Im vergangenen Jahr wurde durch das Erasmus+ Programm ein Austausch organisiert, der es den Wiesbadnerinnen* ermöglichte, Vorarlberg zu besuchen. Die Mädchen* aus Wiesbaden



waren eine ganze Woche lang zu Gast und erkundeten gemeinsam mit den Mädchen* aus Dornbirn Vorarlberg. Sie genossen einen traditionellen „Käsknöpfle“-Abend, lernten den Mädchen*treff sowie die anderen Angebote der OJAD kennen und unternahmen Ausflüge wie Bowling und einen Besuch des Feldkircher Tierparks. Im nächsten Jahr steht dann der Gegenbesuch der Dornbirner Mädchen* in Wiesbaden an, und die Vorfreude darauf ist bereits spürbar. Was uns da erwarten wird - wir sind jedenfalls gespannt!

VERNETZUNGSPROJEKT VEREIN AMAZONE



Gemeinsam mit dem Verein Amazone organisierte der Mädchen*treff einen Spray & Skate Workshop in der Skatehalle für Mädchen*. Unter Anleitung einer erfahrenen Sprayerin lernten sie das Spraying kennen und hatten die Möglichkeit, eine der Wände in der Halle zu gestalten. Zusätzlich erhielten sie eine Einführung ins Skaten - natürlich nach einer angemessenen Aufwärmphase ;)

M*ODE

EMPOWER CLOTHING

Neben den vordergründigen Zielen sich mit der Modeindustrie vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit zu beschäftigen, war es vor allem, Mädchen* zu befähigen selbstständig ihre Ideen umzusetzen.

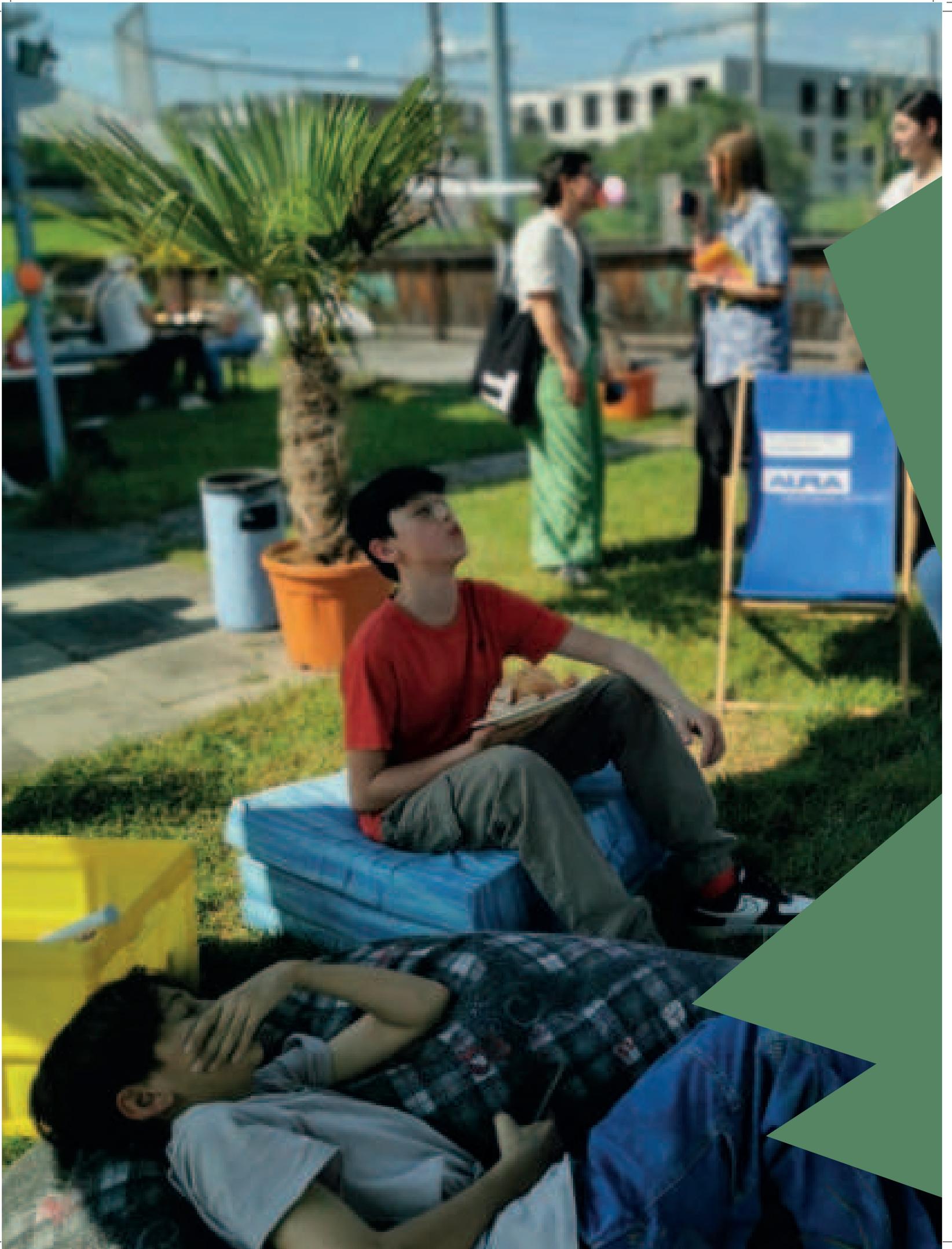


Gemeinsam mit jungen Frauen* wurde die Idee des M*odeprojekts geboren, das den Mädchen*treff für ein halbes Jahr prägte. Aufgrund des großen Erfolgs, der zwei Auszeichnungen und des fortwährenden Interesses der jungen Frauen* am Thema, wurde das Projekt auf zwei Jahre verlängert. Im ersten Jahr setzten sich die Teilnehmerinnen* mit der Produktion und Konsumtion von Mode in verschiedenen Formaten auseinander um auf die Probleme der Fast-Fashion-Industrie aufmerksam zu machen.

Die Einreichung beim Climate Action Award brachte überraschend den ersten Preis in der Kategorie Klimakunst ein. Während der Preisverleihung im Parlament in Wien hatten wir die Gelegenheit, unser Projekt vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen. Inspiriert von diesem Ereignis organisierten wir ein weiteres Wochenende für junge Frauen, um weitere Ideen zur Nachhaltigkeit umzusetzen. Besonderes Augenmerk wurde dabei vor allem daraufgelegt, dass zum einen die

jungen Frauen* in ihrem Engagement anerkannt und wertgeschätzt werden und zum anderen diese gleichzeitig als „role models“ für die Mädchen* im Mädchen*treff fungierten zwei junge Frauen*, die selbstständig das Projekt „vegankochen.wien“ umgesetzt haben, wurden eingeladen für uns im Mädchen*treff einen veganen Kochkurs zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Gästen, Mädchen* von Job Ahoi und Besucherinnen* des Mädchen*treffs organisierten wir am Tag darauf eine große Kleidertauschparty im Jugendhaus. Neben dem Climate Action Award wurde das Projekt auch mit dem 2. Platz beim Bank Austria Sozialpreis ausgezeichnet, was unser Engagement erneut bestätigte. Besonders erfreulich ist, dass junge Frauen* nun eigenständig Kleidertauschpartys im Jugendhaus organisieren und das Thema Nachhaltigkeit so fest in unseren Regelbetrieb integriert ist. Das Projekt wurde durch die Kooperationspartner Südwind Vorarlberg und den Mädchenbeirat der hil-foundation unterstützt.







a
re
na

Das zweite Wohnzimmer für Dornbirns Jugendliche

Die Arena ist für Dornbirns Jugendliche mehr als nur ein Ort - sie ist ihr zweites Zuhause.

Während des Offenen Betriebs bieten wir den Jugendlichen eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Gaming, Tanz und vieles mehr an. Darüber hinaus stehen wir den Jugendlichen mit Beratungen und Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben sowie anderen Anliegen zur Seite. Workshops, Trainings und Ausflüge werden ebenfalls organisiert.

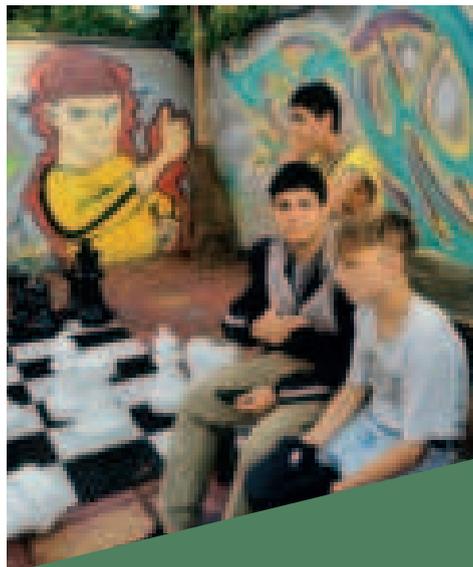
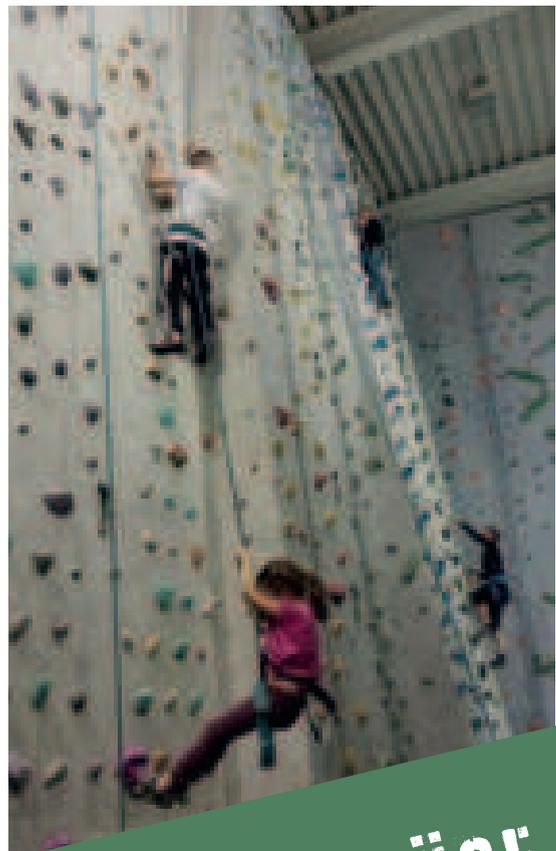
Wir legen großen Wert darauf, dass die Jugendlichen aktiv am Programm teilhaben und mitbestimmen können. Neben wichtigen Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und geschlechtsspezifischer Jugendarbeit setzen wir uns dafür ein, dass Vorurteile abgebaut werden und die Jugendlichen voneinander lernen und miteinander wachsen können, ganz so, wie sie sind.

Die familiäre Atmosphäre, die von vielen jungen Menschen stets betont wird, verdanken wir nicht zuletzt dem Arena-Team. Seit über zwei Jahrzehnten setzen sie sich mit viel Herzblut dafür ein, dass die Arena zu einem zweiten Zuhause für die Jugendlichen in Dornbirn wird.

OFFENER BETRIEB

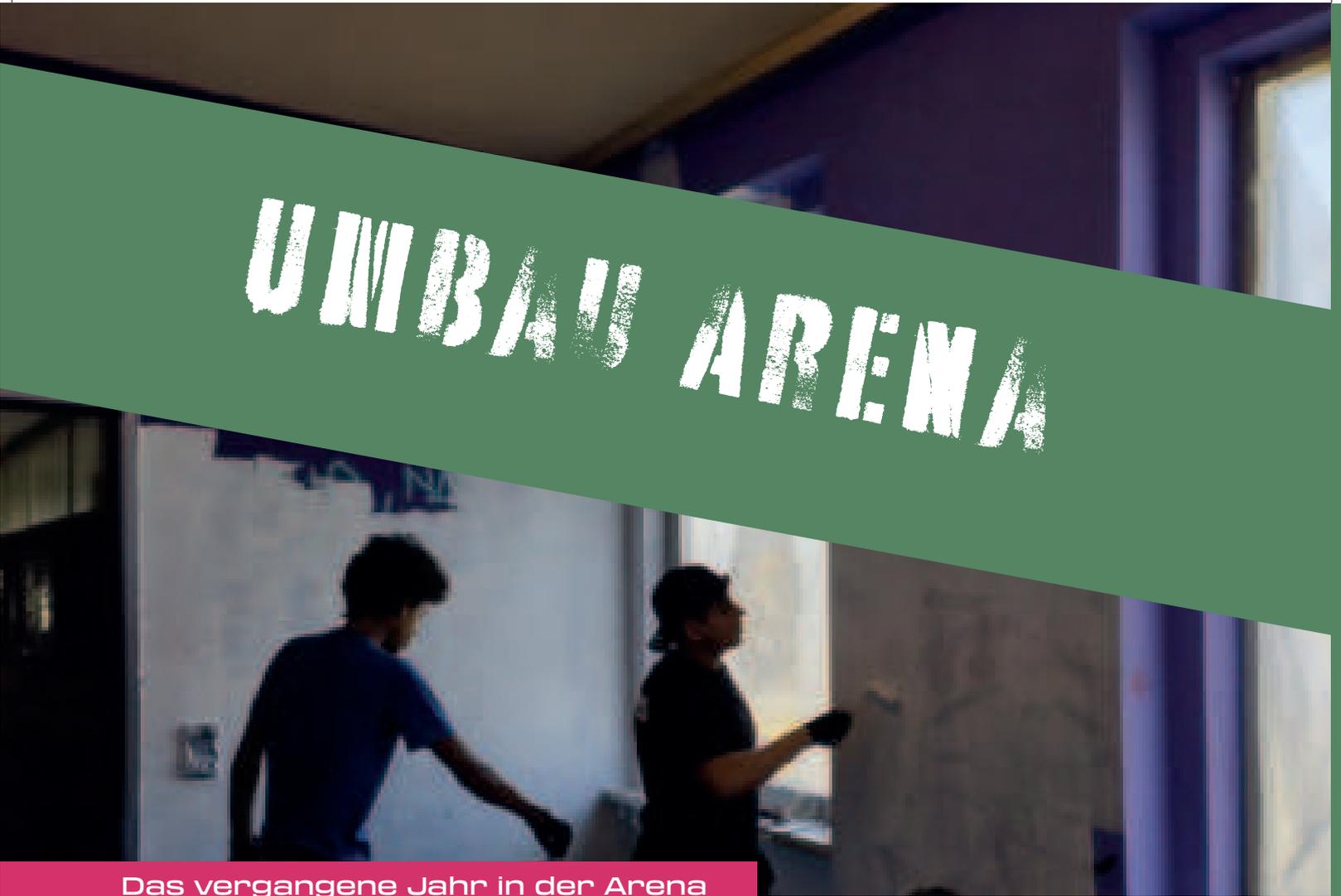


Im Jahr 2023 war die Arena ein lebendiger Treffpunkt mit zahlreichen Aktivitäten. Neben dem Offenen Betrieb von Mittwoch bis Samstag wurde jeder Winkel des kleinen Jugendtreffs genutzt, wobei die Küche besonders beliebt war. Hier wurde gemeinsam gekocht und in familiärer Atmosphäre gemeinsam gegessen. In den Sommermonaten fand das Hauptprogramm oft auf der Terrasse oder draußen am ehemaligen Eislaufplatz statt, wo sogar die Küche nach draußen verlegt und gegrillt wurde. Das große Schachbrett ist ebenfalls ein beliebter Zeitvertreib unter den Arena-Kids. Zu den Dauerbrennern gehören aber selbstverständlich Billard mit Profi-Spieler Richie und Tischfußball unter der Leitung von Profi-Spieler Cihan. Jeden Dienstag findet dazu ein professionelles Training für Ü18 statt. Daneben ist vor allem das Basketballtraining mit Richie eine der beliebtesten Outdoor-Sportaktivitäten. Ein Highlight für die Jugendlichen war sicherlich der Ausflug in den Europapark, der gemeinsam mit dem Chillout in Höchst organisiert wurde. Ein weiterer beliebter Ausflug führte die Jugendlichen der Arena in die K1 Kletterhalle.



AUSFLÜGE

UMBBAU ARENA



Das vergangene Jahr in der Arena war geprägt von dynamischen Umbauprojekten, die nicht nur die physische Gestalt des Jugendtreffs veränderten, sondern auch eine Atmosphäre des Zusammenhalts und der Mitgestaltung schufen.

Im vergangenen Jahr gab es gleich zwei spannende Umbauprojekte in der Arena. Immer bei einem Generationswechsel wird der Jugendtreff in Zusammenarbeit mit den jungen Besucher*innen neu gestaltet, um ihre Bedürfnisse und Wünsche besser zu berücksichtigen. Die direkte Beteiligung der Jugendlichen ermöglichte es ihnen, ihre Kreativität und Vorstellungen einzubringen, um den Treff zu einem Ort zu machen, an dem sie sich gerne aufhalten. Dies förderte nicht nur ein Gefühl von Eigenverantwortung und Gemeinschaft, sondern auch das Engagement der Jugendlichen für ihren Treff und stärkte die Bindung an die Einrichtung. Beide Umbauprojekte waren ein voller Erfolg. Das Mädchenzimmer erhielt eine neue Gestaltung in

Blautönen, während die Toiletten mit pinken und okergelben Fliesen und neuem Bodenbelag verschönert wurden – eine Entscheidung, die von den jungen Besucher*innen getroffen wurde. Die Tatsache, dass die Stadt Dornbirn neue Toiletten sponserte, sorgte für große Freude bei allen Beteiligten. Besondere Kreativität war zudem auch beim Graffiti-Sprayen mit Tommy gefragt, bei dem die Trassen des ehemaligen Eislaufplatzes mit neuen Kunstwerken versehen wurden. Diese Projekte haben nicht nur die physische Umgebung verbessert, sondern auch die Verbindung der Jugendlichen zu ihrer Gemeinschaft gestärkt und ihnen die Möglichkeit geboten, aktiv am Gestaltungsprozess teilzunehmen.







Unterwegs zu den Treffpunkten der Dornbirner Jugend

Die mobile Jugendarbeit in Dornbirn hat eine Vielzahl positiver Auswirkungen auf die Jugendlichen in der Region.

Durch die Präsenz an verschiedenen öffentlichen Orten und den direkten Dialog mit den jungen Menschen fungiert die mobile Jugendarbeit als wichtige Anlaufstelle und Sprachrohr für die Jugendlichen. Die intensivierte Vernetzungsarbeit mit anderen Organisationen ermöglicht eine umfassende Unterstützung und Förderung der jungen Menschen.

Die mobile Jugendarbeit in Dornbirn ist von Mittwoch bis Samstag an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum unterwegs. Besonders frequentierte Orte sind der Bahnhof Dornbirn, verschiedene Spiel- und Sportplätze sowie Schulhöfe. Als Sprachrohr für Jugendliche steht die mobile Jugendarbeit im Dialog mit jungen Menschen, die daher die primäre Zielgruppe darstellen. Eine entscheidende Komponente für effektive Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Organisationen, insbesondere dem ÖBB-Security-Team. Diese Vernetzungsarbeit nimmt einen immer wichtigeren Teil der Tätigkeit der mobilen Jugendarbeit ein und wird kontinuierlich ausgebaut.

AKTIONEN IM

Im letzten Jahr zählten zu den stark frequentierten Orten der Bahnhof Dornbirn, diverse Spiel- und Sportplätze sowie Schulhöfe. Bei vermehrten Problemen an diesen Orten steigert die mobile Jugendarbeit ihre Präsenz und ist verstärkt vor Ort, um Gespräche mit Jugendlichen und Anwohner*innen zu führen.



Darüber hinaus sind insbesondere die speziellen Aktionen der mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum gefragt.

Ein besonders Event im letzten Jahr war die Veranstaltung „DOase rocks“, bei der wir maßgeblich mitwirken durften. Mit Tischfußball, Snacks, Getränken, Liegestühlen und einem kleinen Pop-Up-Kleidertausch gestalteten wir die Atmosphäre in der DOase mit. Ein Live-Konzert rundete das abendliche Programm ab. Es war ein tolles Event, das junge und alte Besucher*innen einlud, gemeinsam mit uns zu verweilen und die Zeit zu genießen.



ÖFFENTLICHEN RAUM



Zusätzlich dazu war die Mobile vor allem am Bahnhof Dornbirn mit einer Vielzahl von Aktionen und verschiedenen Schwerpunkten präsent. Zum Beispiel nutzte das Team den Weltfrauentag, um am Bahnhof darauf aufmerksam zu machen. Am Nikolaus-Tag verteilte das Team über 60 Geschenksäckchen an Kinder und Jugendliche. Auch der Begegnungstag, gemeinsam mit der Polizei, ex&hopp, anker sowie taktisch klug erwiesen sich als äußerst erfolgreich.





Wonderville

Das Fest des Miteinanders
eine Initiative der Caritas

Das Fest des Miteinanders der Caritas, zu dem auch wir eingeladen wurden, war ein ganz besonderes Ereignis. An einem Samstagnachmittag wurde die Straße vor dem Wirkraum der Caritas spontan in ein lebhaftes Straßenfest des Miteinanders verwandelt. Die Besucher*innen wurden mit einer Fülle an Aktivitäten verwöhnt.

Neben einem beeindruckenden Bühnenprogramm, das jede*n dazu ermutigte, mitzumachen, gab es zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen. Wir brachten ebenfalls unser Bestes ein: Tischfußball, Graffiti-Dosen, ein Job Ahoi Marktstand, ein Pop-

Up Kleidertausch – sogar unser E-Tuktuk beluden wir mit selbstgemachtem somalischem Hühnereintopf. Die Eröffnungsrede wurde von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann gehalten, die bereits zu Beginn die großartige Veranstaltung lobte und sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freute.

Sehr froh waren wir, dass wir auf die Unterstützung unserer Job Ahoi Jugendlichen zählen konnten, die uns beim Betreiben des Marktstandes halfen. Ein herzliches Dankeschön an alle und ein großes Lob an das Team der Caritas, die dieses Fest ins Leben gerufen haben!

Unser Job Ahoi Marktstand, der mit einer Vielzahl selbstgemachter Produkte aus unserer Kreativwerkstatt gefüllt war, wurde von den Jugendlichen selbstständig betreut. Sie zeigten nicht nur großes Engagement beim Verkauf ihrer Produkte, sondern auch bei der Präsentation und dem Austausch mit den Besucher*innen.



Besondere Aufmerksamkeit erhielt unsere Show-Graffiti-Aktion, bei der unser Jugendarbeiter Tommy direkt vor Ort das bekannte Gesicht von Bart Simpson auf die Wand sprühte. Dabei wurden die Besucher*innen ermutigt, sich selbst im Sprayen zu versuchen, und jeder, der sich dazu bereit fühlte, war eingeladen, sein Talent unter Anleitung auszuprobieren.



Die Job Ahoi Jugendlichen nutzen eine kleine Auszeit, um sich von der Arbeit in den Werkstätten zu erholen. Mit ihren treuen Begleitern, den Hunden, erkunden sie die Naturgebiete um Dornbirn herum. Dabei zeigen sie auch ein vorbildliches Umweltbewusstsein: Bewaffnet mit Mülltüte und Müllzange sorgen sie dafür, dass die idyllischen Plätze von achtlos weggeworfenem Müll befreit werden. Diese Initiative zeigt nicht nur ihr Engagement für die Umwelt, sondern auch ihren Respekt und ihre Wertschätzung für die Natur.



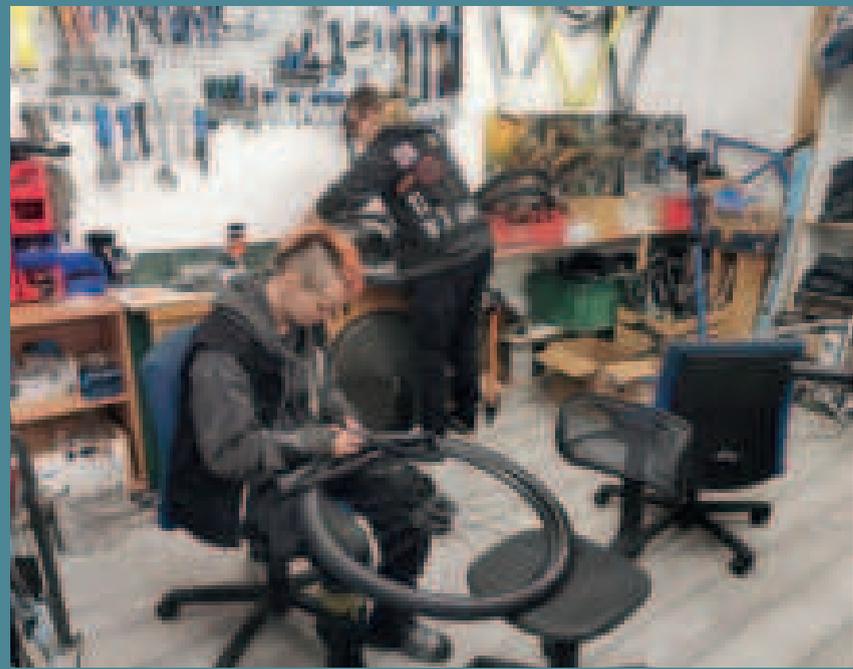
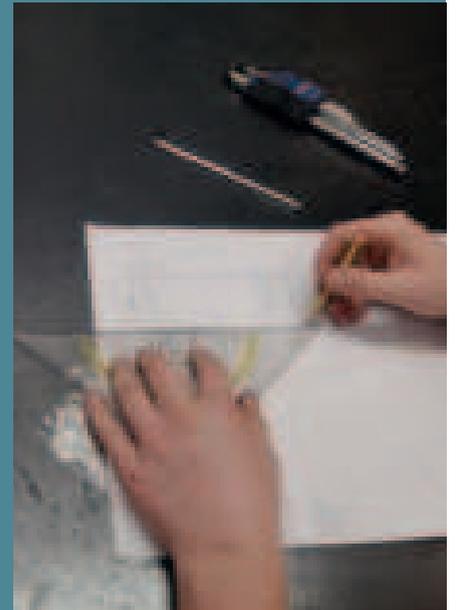
**SOFORT ARBEITEN!
SOFORT GELD VERDIENEN!**

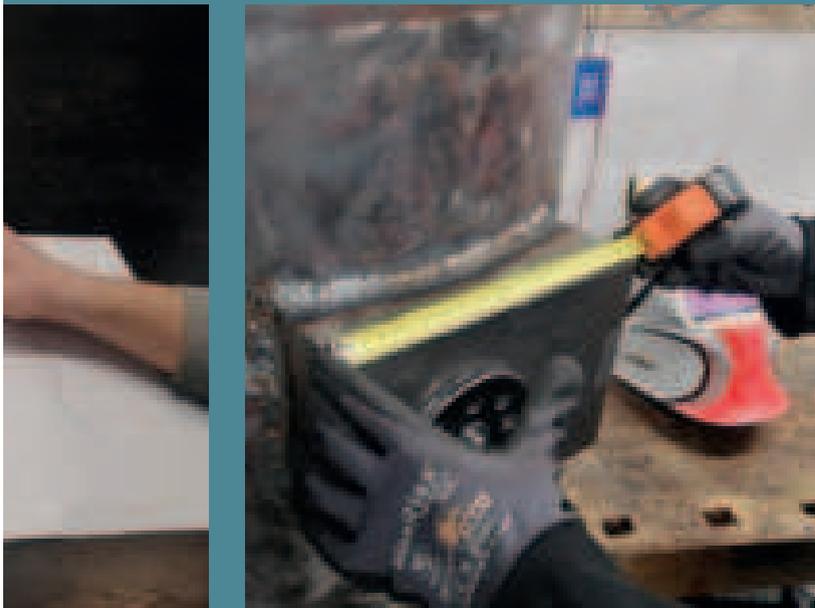


Job Ahoi ist ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot, welches neben der Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz auch persönliche Entwicklungspotenziale fördert.

Job Ahoi ermöglicht arbeitssuchenden Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren eine Beschäftigung und begleitet parallel dazu die Lehrstellensuche und Bewerbung. Der Grundgedanke des Projekts ist, Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Über die Unterstützung bei der Weiterbildungs- und Arbeitssuche soll Job Ahoi die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern sowie ihre individuelle Entwicklung fördern. Dabei richtet sich Job Ahoi an junge Menschen, welche sich nicht in einer Ausbildung befinden oder diese abgebrochen haben,

längere Zeit nicht erwerbstätig waren oder von erschwerten Rahmenbedingungen betroffen sind. Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Das Projekt ist flexibel in der Handhabung der Arbeitszeiten, als auch in der individuellen Betreuung. Ein Grundpfeiler des Projekts ist die Freiwilligkeit verbunden mit der (aus pädagogischen Gründen) Bezahlung eines Taschengeldes für Anwesenheitsstunden.





job ahoi Werkstätten

In unserer Bootswerkstatt werden die Jugendlichen zu versierten Handwerker*innen ausgebildet. Unter der sachkundigen Anleitung von Herbert, unserem versierten Bootsbauer, werden sie mit Fachkompetenz in die Handwerkskunst der Instandsetzung von Holz- und Kunstfaserbooten eingeführt. Hier erhalten die jungen Menschen nicht nur einen tiefgreifenden Einblick in traditionelles Handwerk, sondern erwerben auch lebenswichtige Kompetenzen wie Genauigkeit, Geduld und Zielstrebigkeit. Dabei lernen sie, sich mit Qualitätsstandards auseinanderzusetzen und Aufgaben sorgfältig zu Ende zu bringen – Qualitäten, die in jeder beruflichen Laufbahn von Bedeutung sind.



In der Fahrradwerkstatt Blitzventil schwingen die Jugendlichen den Werkzeugschlüssel nicht nur zur Reparatur von Fahrrädern, sie setzen auch den Grundstein für ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Unter der Anleitung von Pawel, unserem Fahrradmechaniker, erhalten sie eine fundierte Einführung in die Wartung und Instandhaltung von Zweirädern, indem sie Fahrräder zerlegen, Bauteile austauschen und Antriebssysteme justieren. Die dabei erworbenen Fertigkeiten reichen von mechanischen Grundlagen bis hin zur Feinmechanik und Elektronik moderner E-Bikes.



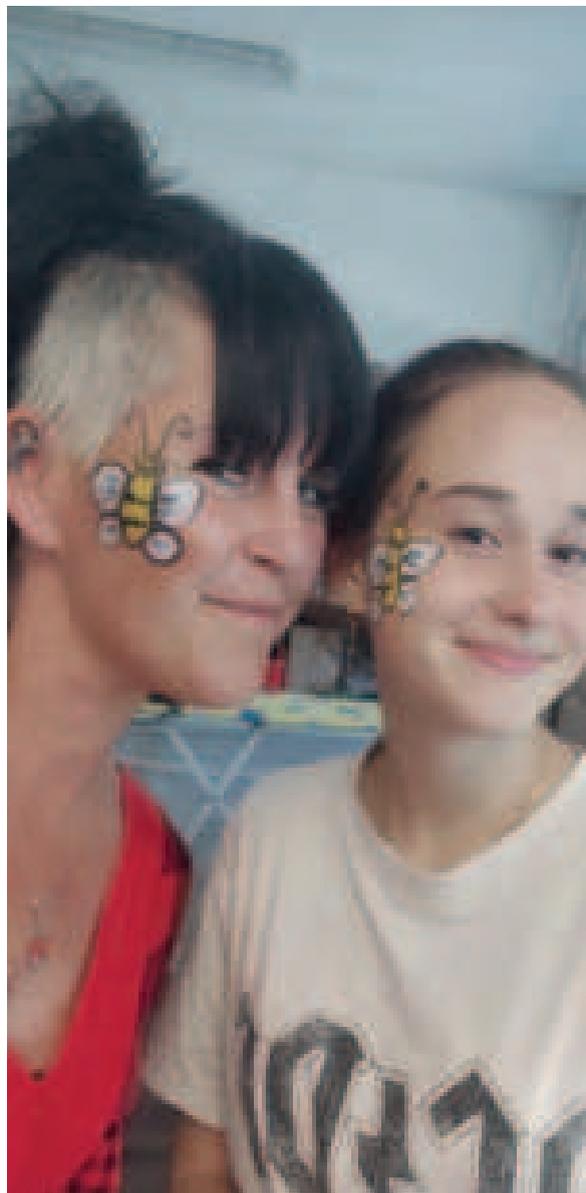
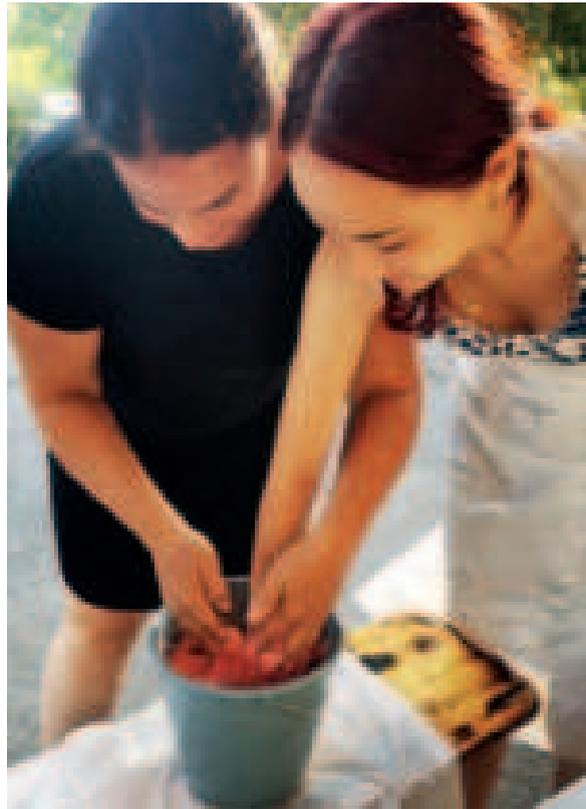
In der Metallwerkstatt praktizieren wir Upcycling in seiner kreativsten Form. Hier wird das Prinzip der Nachhaltigkeit mit handwerklichem Können vereint, indem aus Abfallprodukten aus anderen Werkstätten, hochwertige neue Erzeugnisse kreiert werden. Das Schweißen bildet das Herzstück der Arbeit durch das unsere Jugendlichen lernen, unterschiedliche Metallteile fachmännisch zu verbinden und ihnen neues Leben einzuhauchen. Diese Transformation von vermeintlichem Abfall in nützliche Produkte lehrt nicht nur wertvolle technische Fähigkeiten, sondern vermittelt auch ein starkes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Ressourcenschonung.

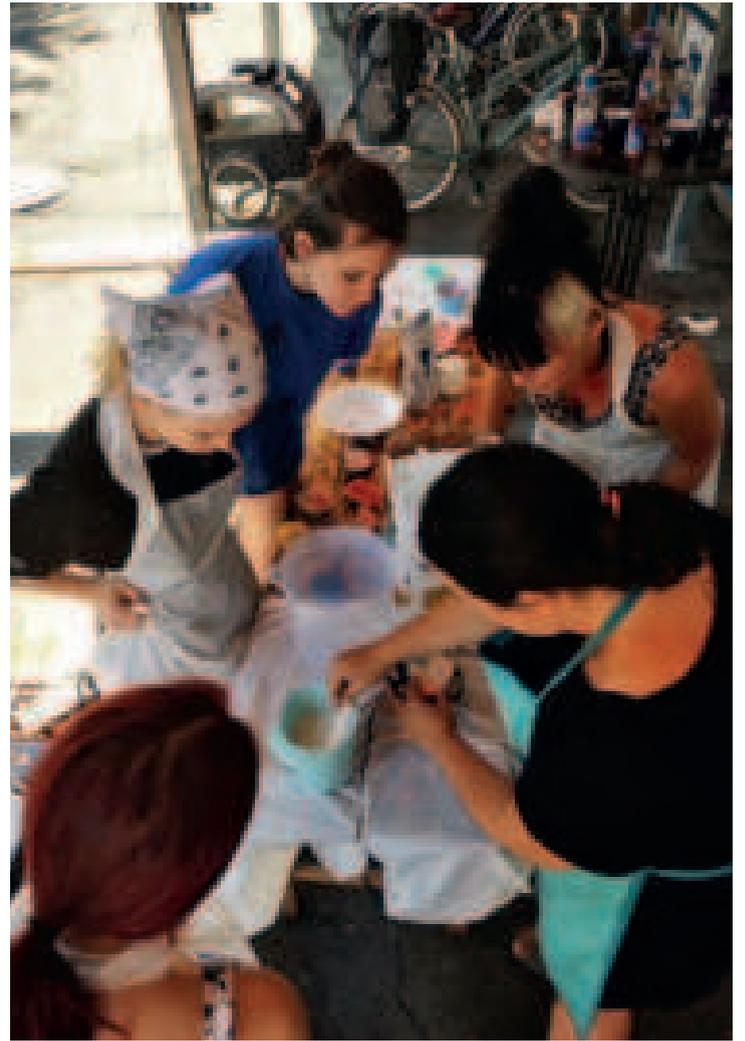
Bee creative

Unsere Garten- und Kreativwerkstatt ist ein Ort, an dem sich Kreativität und Naturbegeisterung unter dem Leitspruch „Bee creative“ vereinen.

Hier entstehen durch Malen, Basteln, Nähen und weitere Techniken Produkte, die sowohl qualitativ hochwertig als auch kreativ sind. Unsere Jugendlichen hauchen mit Hingabe und handwerklichem Geschick Materialien Leben ein, kreieren farbenfrohe Werke, die auf lokalen Märkten die Herzen der Besucher*innen höher schlagen lassen. Indem Jugendliche ihre Produkte auf Märkten anbieten, sammeln sie wichtige Erfahrungen im Verkauf und im Kontakt mit Besucher*innen. Dabei erfreuen sich unsere Produkte bei den Marktbesucher*innen großer Beliebtheit und sind ideale Geschenke für Familie und Freundeskreis. Zusätzlich zur Kunst des Handwerks verschönert die Kreativwerkstatt auch unsere Häuser mit selbstgestalteter Dekoration. Dabei sind unsere Gäste immer wieder aufs Neue entzückt von den originellen Kreationen, die zu jedem Anlass passen, von der Osterfreude bis zur weihnachtlichen Besinnlichkeit.

Darüber hinaus ist die Arbeit im OJAD-Kräuter- und Gemüsegarten ein zentraler Bestandteil unserer Werkstatt. Die Jugendlichen lernen den Anbau und die Pflege von Pflanzen und deren Verarbeitung zu Produkten wie Blüten- und Kräutersalze sowie Naturkosmetika. Diese Aktivitäten fördern nicht nur die Kompetenzen im Bereich Gartenbau, sondern machen unseren Garten auch zu einem Ort, der zum Verweilen einlädt und den Zusammenhalt der Gruppe stärkt.







Instant Box Camera

Ein Projekt von
Fotokünstler Lukas Birk

Mit Stolz blicken wir auf die Zusammenarbeit mit dem Foto- und Reisekünstler Lukas Birk zurück, der im Zuge seiner Reisen im mittleren Osten eine revolutionäre Fototechnik entdeckt und über die Jahre perfektioniert hat. Sein kreatives Schaffen mündete in der Entwicklung der Instant Box Camera – einem beeindruckenden Beispiel für Innovation im Bereich der Fotografie, das er in Kooperation mit unseren Job Ahoi Werkstätten produziert hat.

Die Einzigartigkeit dieser Instant Box Camera besteht darin, dass sie gleichzeitig als Kamera und mobile Dunkelkammer fungiert. Dank dieses innovativen Designs kann ein analoges Bild direkt vor Ort aufgenommen, entwickelt und innerhalb von

Minuten in den Händen gehalten werden – eine Faszination für alle, die die Magie der Fotografie schätzen.

Die Zusammenarbeit bot uns die Möglichkeit, Einblicke in professionelle künstlerische Prozesse zu erhalten und uns mit innovativen Konzepten der Fotografie und des Erzählens auseinanderzusetzen. Wir sind stolz darauf, Teil dieses spannenden Projektes zu sein und sehen der weiteren Verbreitung und Nutzung der Instant Box Camera mit Vorfreude entgegen. Unser Dank gilt Lukas Birk für das entgegengebrachte Vertrauen und die gelebte Kooperation, die uns allen unvergessliche Erfahrungen und Impulse für die Zukunft beschert hat.

Essen, das verbindet



Ein kleiner, ganz persönlicher Bericht über den rotarischen Mittagstisch

von Johannes Angerer

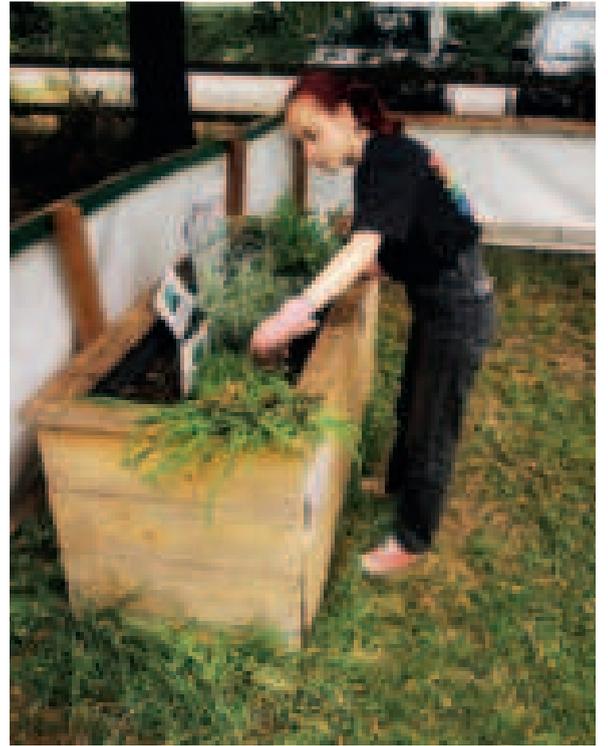


Vor dem riesigen Topf mit dem Chili sin Carne ist heute Mittag reger Betrieb. Viele der ca. 35 jungen und bunten Gäste hier im Speisesaal des Dornbirner Jugendhauses Vismut holen sich einen Nachschlag. Das zieht mir die Mundwinkel nach oben, schließlich durfte ich als Hilfskoch zusammen mit Simon, der Praktikantin Maggi und Projektleiterin Alice das Mittagessen zubereiten. Es ist wunderbar, wenn das Ergebnis der eigenen Arbeit so vielen Menschen so gut schmeckt. So unmittelbar wie heute erlebe ich das in meinem Beruf als Berater für Unternehmenskommunikation selten. Umso dankbarer bin ich für den rotarischen Mittagstisch, dieser tollen Kooperation zwischen den Rotaryclubs Vorarlberg, Dornbirn und Bregenz und dem Verein OJAD. Für ein Jahr ermöglichen unsere Clubs dieses gemeinsame Mittagessen und in

diesem Rahmen den Austausch zwischen Jugendlichen und den Frauen und Männern unserer Clubs. Beim Mittagsplausch erklären uns Stefan Rainer und Jasmine Riedmann das Konzept und das große Betätigungsfeld von OJAD. Gerhard und Markus, zwei rotarische Freunde, sind inzwischen zum Essen dazugestoßen. Wir drei sind ziemlich baff, wie groß und vielfältig dieser Verein ist. Und wie wirksam. Nach dem Essen lädt uns Alice zu einem Rundgang durch das ganze Areal ein. Mein Fazit: Es ist genial, was dieser tolle Verein für junge Menschen und unsere Gesellschaft leistet.

P.S.: @Simon: Dein Apple-Crumble war genial!

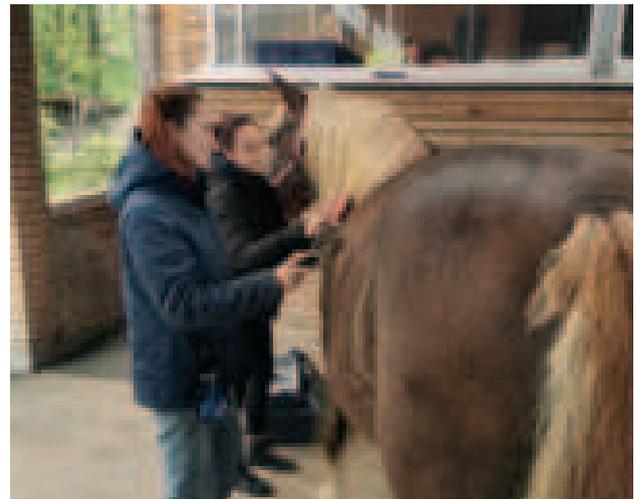
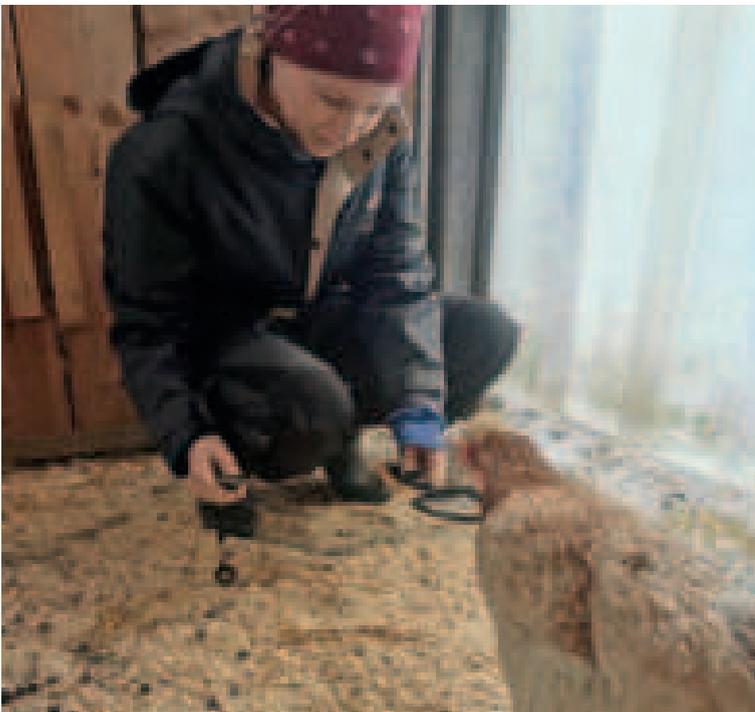
P.P.S.: 3 Kilo Zwiebeln mit recht stumpfen Messern schneiden ist eine Challenge ;-)



Zu Besuch im LZH-Therapiestall



Die Idee zu dem Projekt entstand während des Praktikums von Jasmine und Franziska im Therapiestall des Landesentrums für Hörgeschädigt (LZH). Einige der Jugendlichen, die Teil des Job Ahois sind, sind sehr an der Arbeit mit Tieren interessiert und wurden im Vorfeld in einer Workshopreihe über Lerntheorien und Bedürfnisse der



Tiere sensibilisiert. Die Besuche waren für alle Jugendlichen stets ein Highlight und man konnte beobachten, wie die Jugendlichen von Woche zu Woche sicherer im Umgang mit den Tieren wurden und die ruhige Ausstrahlung der Tiere auf sich wirken ließen. Dies bedeutet die Jugendlichen öffneten sich während dem Tun den Betreuer*innen und es entstanden intensive Gespräche. Wir danken dem LZH für diese tolle Kooperation.



chancen bildung

ChancenBildung wurde als Überbegriff für die Bildungsprojekte der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ins Leben gerufen, um diese besser zu koordinieren und in Zukunft gemeinsam weiter zu entwickeln. ChancenBildung steht dabei für Chancengerechtigkeit und subsumiert die Projekte Albatros, Denkbar, LehreUp sowie das Basis- und Grundkompetenztraining.



BUG

Basis- und Grundkompetenztraining

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn bietet die Vertiefung von Basiswissen in den Kernkompetenzen Deutsch, Mathematik und dem Umgang mit Digitalen Medien an.

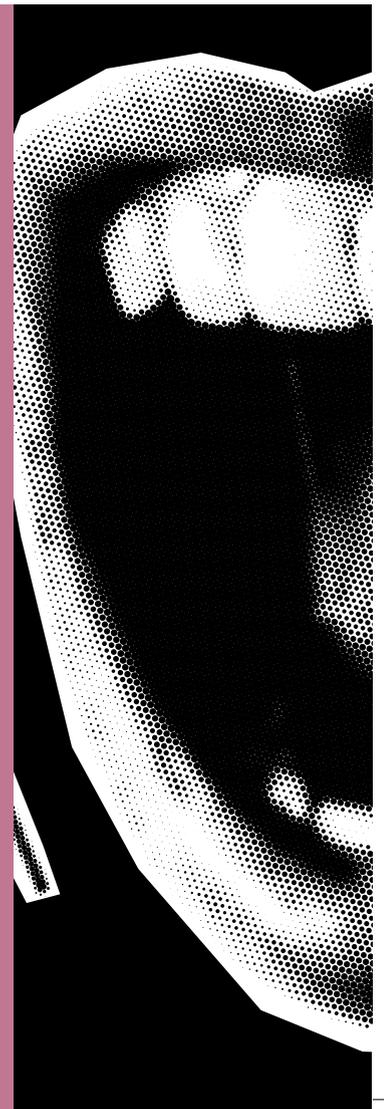
Die OJAD möchte mit dem Basis- und Grundkompetenztraining das bereits vorhandene Jugendbildungsangebot ergänzen und erweitern. Interessierte Personen, die sich auf der Warteliste unterschiedlicher Projekte der OJAD befinden, können sich im Basis- und Grundkompetenztraining, das für den Einstieg notwendige und bereits vorhandenes Basiswissen zu erweitern und vertiefen, um dem Kursverlauf folgen zu können. Als Dialoggruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren definiert. Weiters sind Teilnehmer*innen angesprochen, die bereits über einen Pflichtschulabschluss verfügen, bei denen jedoch für einen möglichst reibungslosen Einstieg in eine Lehrausbildung noch Grundkompetenzen vertieft werden sollen.





**Freiwilligkeit und Spaß
am Lernen in einer
angenehmen
Atmosphäre stehen
im Vordergrund.**

Eine optimale Lese- und Schreibfähigkeit ist gleichzeitig Unterstützung und Voraussetzung der menschlichen Fähigkeit, die eigene Lebensrealität auszulegen und mit zu gestalten. Dabei ist die Lese- und Schreibfähigkeit nicht lediglich Ausgangsbasis, sondern auch ein essentielles Tool für den weiteren Erwerb von Wissen und Fertigkeiten. Sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und ist somit ein wesentlicher Part zur Umsetzung eines gelingenden Lebens.



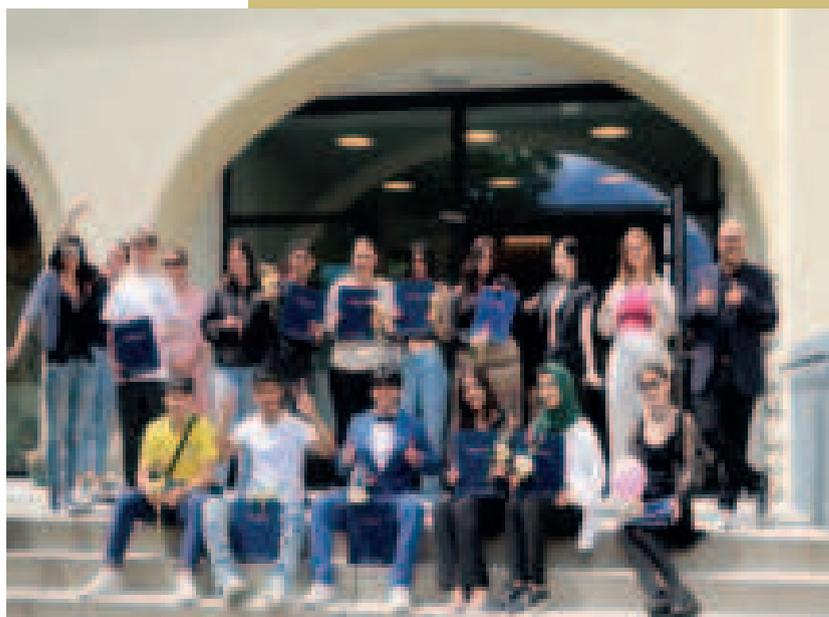
Albatros

Albatros ermöglicht Jugendlichen das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. Dabei werden Jugendliche zwischen 15-25 Jahren in täglichen Lerngruppen auf die einzelnen Prüfungen vorbereitet, die von der Prüfungsschule Paedakoop in unserem Haus abgenommen werden.

Gelernt wird dabei in Kleingruppen. Nacheinander werden von den Jugendlichen die sechs für den Pflichtschulabschluss erforderlichen Teilprüfungen abgelegt – im jeweils möglichen individuellen Tempo. Unterstützt werden sie dabei von Fachpersonen mit persönlichen Beratungen bei Lernschwierigkeiten und Motivationsproblemen sowie gezielten Vorbereitungen auf die einzelnen Prüfungen. Die Inhalte des Lehr- und Prüfungstoffes entsprechen dem der 4. Klasse Mittelschule. Das Pflichtschulzeugnis entspricht einem regulären österreichischen Mittelschulzeugnis, welches den Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht und die Chancen auf einen Lehrvertrag verbessert. Albatros ist für die Teilnehmer*innen kostenlos und aufgrund des modularen Aufbau des Kurses ist ein Einstieg jederzeit möglich.

Zeugnisverleihung in
der Partnerschule
Paedakoop

Wir gratulieren allen
Absolvent*innen sehr
herzlich - ihr habt das
großartig gemacht!



Zeugnisverleihung in
der Partnerschule
Paedakoop

Wir gratulieren allen
Absolvent*innen sehr
herzlich - ihr habt das
großartig gemacht!



Die OJAD ist stolz auf
25 Absolvent*innen,
die 2023 das Zeugnis
für den Pflichtschul-
abschluss verliehen
bekamen.

Im Jahr 2023 konnte Albatros
beeindruckende Zahlen verzei-
chen. Mit 25 Abschlüssen und 120
bestandenen Prüfungen haben die
Teilnehmer*innen große Erfolge er-
zielt. Insgesamt zählte Albatros 62
Jugendliche über das ganze Jahr.
Zu den Höhepunkten des Jahres
gehörten, neben den Zeugnisver-
leihungen bei der Paedakoop, die
Workshops zu Themen wie Sucht-
prävention und Sexualpädagogik.
Zudem wurden 14 Ausflüge und
Firmenbesichtigungen organisiert,
um den Horizont der Teilneh-
mer*innen zu erweitern und ihnen
praxisnahe Einblicke zu
ermöglichen.



Open School

Markus Haider zu Gast bei Albatros

Beim Besuch von Markus Haider im Kulturcafé Schlachthaus in Dornbirn im vergangenen März wurde das innovative Bildungsmodell OPENSchool lebhaft diskutiert. Haider, der 14 Jahre lang an Gymnasien und Mittelschulen unterrichtete, und sein Kollege Roland Reichart-Mückstein haben diese neue Unterrichtsform ins Leben gerufen, welche bereits an der MS Dietmayrgasse in Wien erfolgreich implementiert wird.

Ziel der OPENSchool ist es, Lernen als aktives und persönlich sinnstiftendes Tun zu gestalten und sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte in diesem Prozess zu bestärken. Die Schule ist dabei in Lernabschnitte organisiert, die Raum für individuelle

Fähigkeiten und Kompetenzbildung bieten. Spezialisierte Lerncoaches begleiten die Schüler*innen in ihrem Entwicklungsprozess.

Für Haider liegt in diesen neuen Lernsettings großes Zukunftspotenzial. Er betont, dass die Neugestaltung des Schulalltags kein radikales Umdenken, sondern vielmehr den Mut zur Veränderung und Experimentierfreude erfordert. Die inspirierende Veranstaltung bei uns im Haus zeigte eine hohe Bereitschaft für Bildungsinnovationen im Raum Vorarlberg und bekräftigte Haiders Ansporn, Bildung als Mittelpunkt gesellschaftlicher Entwicklung weiterzudenken. Die OPENSchool könnte als Vorreiter für weitere innovative Bildungsansätze in der Region dienen.

Markus Haider begeisterte als Vortragender mit seiner inspirierenden und wegweisenden Präsentation zur Bildungsinnovation OPENSchool. Seine lebendigen Erfahrungsberichte und fundierten Einblicke in neue Unterrichtsmodelle faszinierten und motivierten alle anwesenden Bildungsakteure nachhaltig. Seine Expertise und Leidenschaft für moderne Pädagogik machten die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.



Die Veranstaltung zur Vorstellung der OPENSchool in Dornbirn erwies sich als großer Erfolg, lockte zahlreiche Gäste und zog ein vielfältiges Publikum aus der Vorarlberger Bildungslandschaft an. Interessierte Lehrpersonen, Bildungsexperten und engagierte Eltern tauschten sich rege aus und stellten die Weichen für zukünftige Bildungsinnovationen in der Region.

LehreUp

LehreUp leistet essenzielle Unterstützung, indem es Jugendliche gezielt in ihrer beruflichen Ausbildung fördert und gleichzeitig Unternehmen als starker Partner in der Rekrutierung zur Seite steht.

LehreUp unterstützt einerseits Lehrlinge in ihrer schulischen Ausbildung und andererseits Unternehmen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften. Die individualisierten Förderangebote von LehreUp richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf, welche in eine berufliche Ausbildung einsteigen. Dabei geht es wesentlich um die Begleitung der Jugendlichen bei der Bewältigung der Bildungsanforderungen im Kontext der Berufsschule sowie um die Verhinderung von Bildungsabbrüchen. Ziel von LehreUp ist es, die Jugendlichen durch die Lehrjahre hindurch zu unterstützen und zu begleiten, bis diese die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert haben. Durch spezifischen Unterricht, Coaching und Beratung soll dies gewährleistet werden.

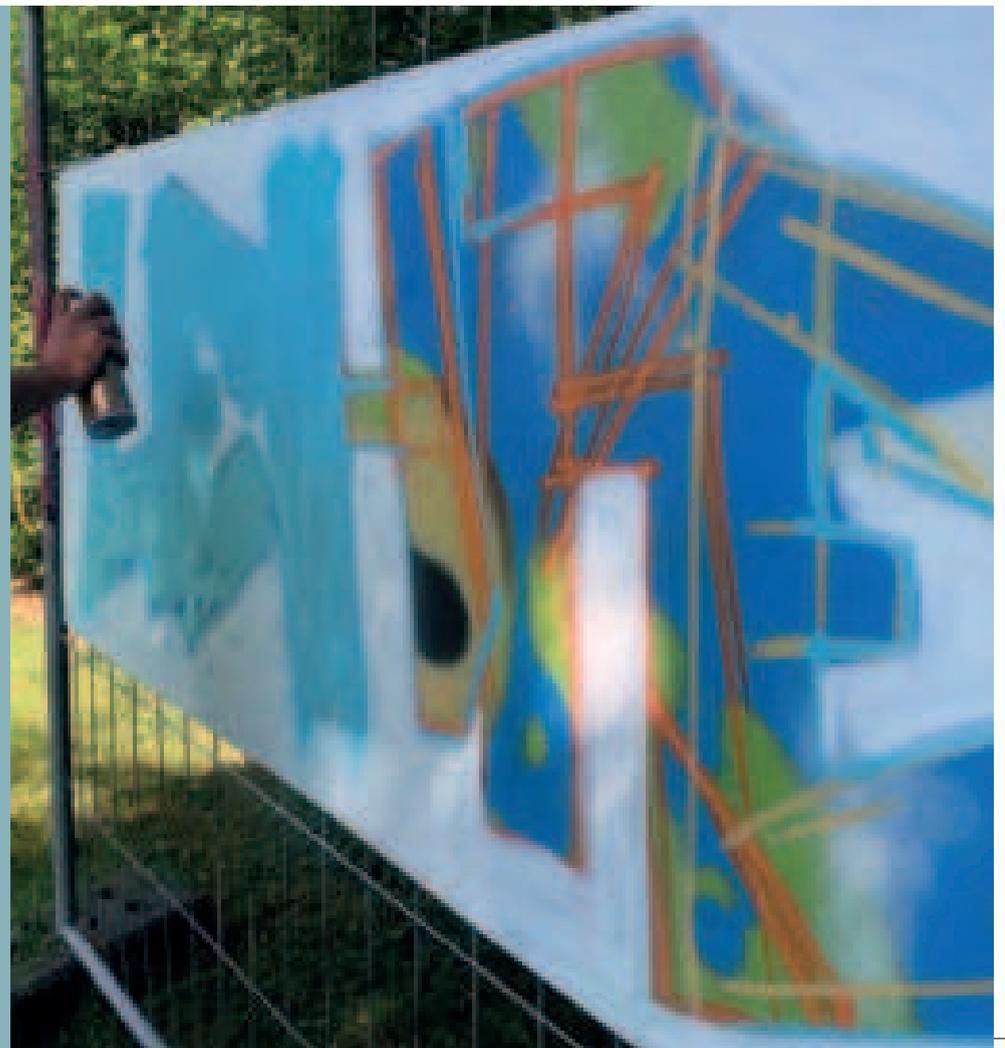
Eröffnung der
Lehrwerkstatt
I+R Wohnbau





Ein erfolgreiches Jahr im LehreUp

Das LehreUp-Programm blickt auf ein herausragendes Jahr zurück, in dem es die schulische Ausbildung von rund 80 Teilnehmer*innen aus 14 verschiedenen Unternehmen tatkräftig unterstützt hat. Mit einem eindrucksvollen Erfolg von über 90% der Teilnehmer*innen, die ihr Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen haben, steht LehreUp exemplarisch für wirksame Bildungsförderung. Diese positiven Entwicklungen bekräftigen unseren festen Stand als unterstützende Kraft in der Berufsausbildung und beim Übergang junger Menschen ins Berufsleben.



Denkbar

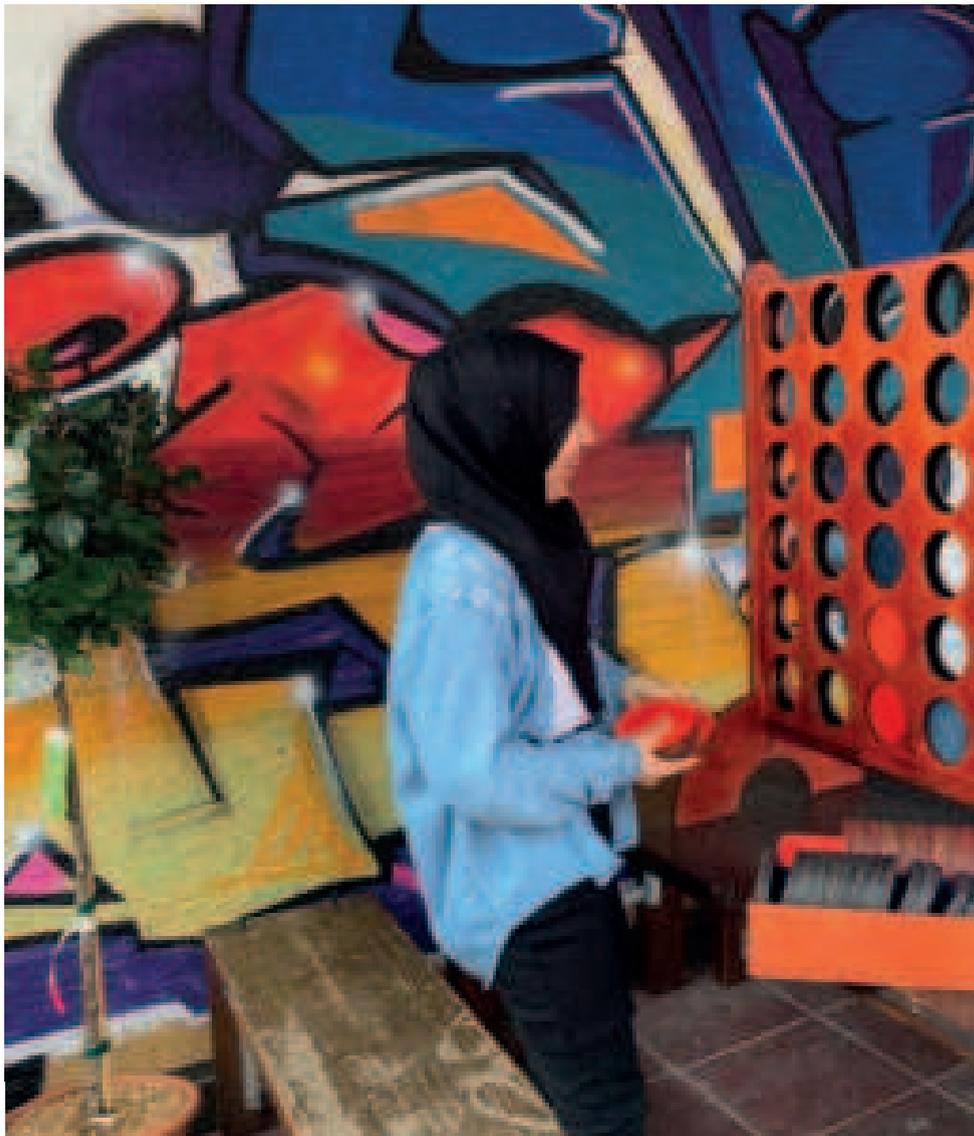
Die OJAD bietet Schüler*innen der umliegenden Mittelschulen, die besonders von sozialer Belastung betroffen sind, Räume und Zeit zum Lernen unter professioneller Anleitung.



Die Angebote können flexibel, kostenlos und unverbindlich genutzt werden. Im Zuge der Lernbegleitung findet bewusste und unbewusste Resilienz-Förderung statt, indem Lernerfolge und Lerngewohnheiten positiv verändert werden. Junge Menschen sollen erfahren, dass Lernen Spaß macht und die Erfolgserlebnisse den Selbstwert für weitere schulische und berufliche Wege stärken, um ein gelingendes und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Mittlerweile im Jahresprogramm fest verankert ist der Kennenlerntag für die Erstklässler*innen der MS Lustenauerstraße, die dabei die Räumlichkeiten, Teams und Angebote der OJAD kennenlernen können. Damit möchten wir eine niederschwellige Vernetzung zu unseren Bildungsprojekten Denkbar Lernbegleitung und dem Grundkompetenz-Training anbieten.

In kleinen Gruppen, mit maximal 3 Jugendlichen pro Jugendarbeiter*in, wird neben Prüfungsvorbereitung und Hausaufgaben erarbeiten auch das "Lernen" gelernt.



Denkbar

Spaß am Lernen selbst entdecken

Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund. Sowohl schulische, als auch private Themen finden in diesem Angebot Platz. Durch Beziehungsarbeit dürfen die Trainer*innen auch zu Vertrauenspersonen werden. Zudem ist das Kernteam der Denkbar offen für Beratungs- und Austauschgespräche mit Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Eltern und anderen Netzwerkpartner*innen.

Einblicke in den Zivildienst und die Freiwilligenarbeit in der OJAD

Zivildienst in der OJAD

Als Zivildienstler habe ich das Privileg, in nahezu allen Teilbereichen der OJAD mitwirken zu dürfen. Mir werden somit Einblicke in Bildungs-, Freizeit- und Kulturprojekte gewährt. Das gesamte Team zeigt ein beeindruckendes Maß an Engagement und es herrscht ein warmes und familiäres Arbeitsklima. Von meinem ersten Tag an wurde ich herzlich aufgenommen und meine Arbeit wertgeschätzt. Meine Aufgaben sind äußerst vielfältig und keine Woche gleicht der anderen. Immer wieder stehen neue Workshops, Konzerte und andere spannende Projekte auf dem Programm. Dabei habe ich nicht nur die Chance, meine eigenen Fähigkeiten einzubringen, sondern vor allem von sehr kompetenten Jugend- und Sozialarbeitern zu lernen. Ich hätte kein größeres Glück mit meiner Zivildienststelle haben können!



ESK in der OJAD

Bei der OJAD zu arbeiten hat mir definitiv eine andere Vorstellung von der Arbeitswelt gegeben, wo ich nicht gedacht hätte, dass sie existiert. Hier darf man sich wirklich ausprobieren mit seinen Interessen und Ideen und glücklicherweise werden sie auch ernst genommen. So ein breit gefächertes Jugendhaus habe ich noch nie erlebt, wo ich in einem Moment bei Jugendlichen hocken und mit ihnen zusammen lernen darf, sei es bei der Denkbar, Lehre up, BuG oder freitags beim Unterricht morgens, und im anderen Moment wir zusammen tanzen, singen, kochen oder sogar größere Projekte, wie einen Flashmob, planen dürfen. Es macht total Spaß den Jugendlichen beim Wachsen zu zusehen und selber merken zu dürfen, dass man am Wachsen ist. Es fühlt sich auch sehr gut an Feedback zu bekommen, ob es positive Dinge sind, die einem selbst nicht aufgefallen sind oder konstruktives Feedback, wo man weiß, dass es einem weiterhelfen wird. Der Umgang untereinander mit den Mitarbeitern, hat mich schnell vergessen lassen, dass meine Sorge, allein zu sein, existiert und macht die Arbeit für einen um einiges leichter. Ich bin sehr glücklich, dass ich meinen Freiwilligendienst bei der OJAD verbringen darf!



Das Chillout bietet Jugendlichen aus der Gemeinde Höchst und den umliegenden Rheindeltageemeinden eine Möglichkeit zur alternativen Freizeitgestaltung.

Die Offene Jugendarbeit in Höchst mit dem Jugendtreff Chillout, eng mit der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn verbunden, ist die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und Ansprechperson für jugendrelevante Themen, auch für Erwachsene. Der Offene Betrieb ist während vier Nachmittagen in der Woche und ist das Kernstück der Offenen Jugendarbeit Höchst. Neben dem Regelangebot erwartet die Jugendlichen ein stets vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, dies reicht

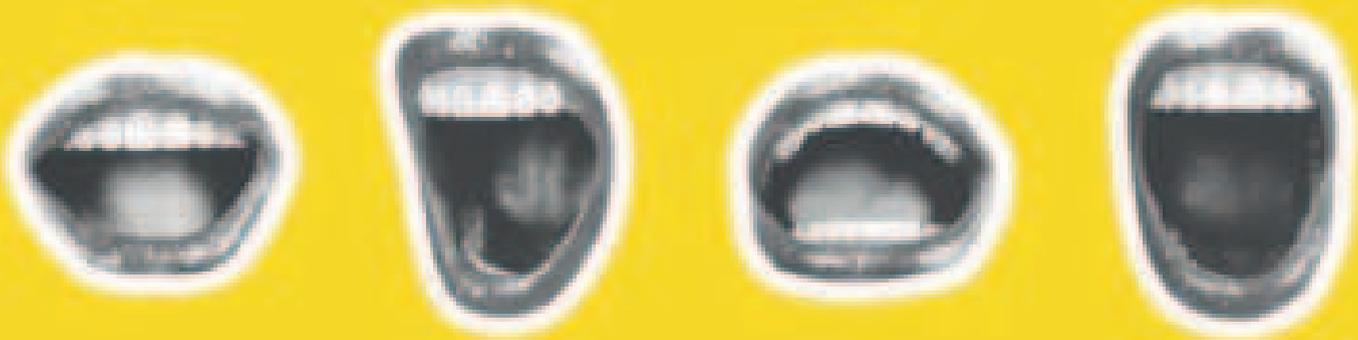
von Breakdance und Hip Hop Tanzen, Kochnachmittage, Sportangebote, Outdoor-Aktionen und Angebote zur soziokulturellen Animation. Daneben bietet das Team der Offenen Jugendarbeit in Höchst auch Workshops im Jugendtreff und an Schulen u.a. Sexualpädagogik, Jobcoaching und Berufsorientierung, Neue Medien (Digital Gewalt- und Mobbingprävention) sowie Elterninformationsabende.



Die Jugendnotschlafstelle anker bietet Jugendlichen einen kostenlosen Schlafplatz an. Die Angebote sind für alle Jugendlichen unbürokratisch und auf Wunsch anonym zugänglich.

Die Jugendnotschlafstelle bietet kurzfristig und zeitlich begrenzt Übernachtungsmöglichkeiten für akut wohnungslose junge Menschen an. Unabhängig davon, warum keine andere Übernachtungsmöglichkeit verfügbar ist, steht das Angebot den Jugendlichen ohne Anmeldung oder Begründung für sieben Nächte pro Monat zur Verfügung. Der anker ist ein Notversorgungsangebot, das Jugend-

lichen und jungen Erwachsenen niederschwellige Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung existenzieller Krisen bietet, Schutz in bedrohlichen Lebenssituationen gewährt und zur Stabilisierung und gemeinsamer Entwicklung neuer Perspektiven innerhalb der Voralberger Soziallandschaft beitragen will.



Mit dem Abschluss dieses Jahresberichts der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) möchte ich es nicht versäumen, meinen tiefsten Dank und meine aufrichtige Anerkennung auszusprechen. Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren unglaublich flexiblen und noblen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Tag für Tag mit Leidenschaft und Engagement daran arbeiten, das Leben junger Menschen zu bereichern und zu gestalten. Ihr Einsatz ist der wahre Motor hinter dem Erfolg der OJAD und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration.

Ein weiteres Dankeschön gilt dem konstruktiven und hilfreichen Vorstand, der stets an unserer Seite steht und uns mit Rat und Tat unterstützt. Ihr Engagement und ihre Weitsicht tragen maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Ziele erreichen und unsere Visionen verwirklichen können.

Ein besonderer Dank geht auch an unsere Fördergebenden – die Stadt Dornbirn und die Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, das Land Vorarlberg, sowie das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – ohne deren großzügige Unterstützung unsere Projekte und Programme nicht möglich wären. Ebenso möchte ich all unseren Spender*innen

meinen aufrichtigen Dank aussprechen, die uns mit ihren großzügigen Beiträgen helfen, unsere Arbeit fortzuführen und auszubauen.

Last but not least möchte ich Dr. Martin Hagen, meinem Vorgänger, und seinem Stellvertreter Kurt Nachbaur MSc. meinen tiefsten Dank aussprechen. Ihre intensive Vorarbeit über die vielen Jahre hinweg und ihre unermüdlichen Anstrengungen bei der Übergabe haben die Grundlage für den Erfolg der OJAD geschaffen. Ohne ihr Engagement und ihre Vision wäre die OJAD nicht das leuchtende Beispiel für Jugendarbeit, das sie heute ist.

In diesem Sinne möchten wir mit dem Motto schließen, das uns durch das vergangene Jahr begleitet hat: „Alles wird gut!“ Mögen wir auch weiterhin gemeinsam dafür einstehen, dass junge Menschen die Unterstützung und Förderung erhalten, die sie brauchen, um ihre Träume zu verwirklichen und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Mit herzlichen Grüßen,

Stefan Rainer MSc.
Geschäftsführung

**THANKS
FOR
WATCHING**

Offene Jugendarbeit Dornbirn

Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn

05572 / 36508
www.ojad.at